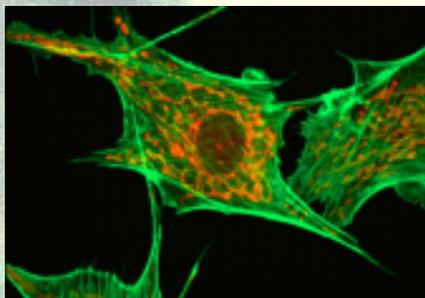


Nordwestschweizer Beteiligung an INTERREG III

Schlussbericht



Herausgeber: REGIO BASILIENSIS
Redaktion: Simone Göbel
Véronique Bittner-Priez
Fotos Titelseite: Beratungsnetz für Handwerk und KMU
Rhenia Photonics
New Energy BASE
Programm „People to people“
Programm zur Erhaltung der Hochstamm-Obstgärten und ihrer
Biodiversität
Stand: 31. Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeinschaftsinitiative INTERREG.....	1
1.1	Gemeinschaftsinitiative INTERREG.....	1
1.2	Beteiligung der Nordwestschweiz an INTERREG.....	1
1.3	INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd.....	2
1.4	INTERREG IIIB- und IIIC-Programme mit Nordwestschweizer Beteiligung.....	3
1.5	Bedeutung von INTERREG für die Nordwestschweiz.....	4
2	Evaluierung der Nordwestschweizer Beteiligung am INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd.....	5
2.1	Ausgangslage.....	5
2.2	Evaluierung.....	9
2.2.1	Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses (1a).....	10
2.2.2	Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene (1c).....	12
2.2.3	Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs (2a).....	14
2.2.4	Raumentwicklung in Land und Stadt (2b).....	16
2.2.5	Umweltschutz (2c).....	17
2.2.6	Wirtschaftliche Zusammenarbeit (3a).....	20
2.2.7	Integration des Arbeitsmarktes (3b).....	22
2.2.8	Forschung und Technologie (3c).....	23
2.2.9	Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus (4a).....	25
2.2.10	Kultur und Kulturgüter (4b).....	27
2.2.11	Technische Hilfe (5).....	30
2.2.12	Gesamtergebnis.....	31
2.3	Fazit.....	35
3	Projektbeschreibungen.....	37
3.1	INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd.....	37
3.2	INTERREG IIIB-Programm Alpenraum.....	83
3.3	INTERREG IIIB-Programm Nordwesteuropa.....	85
3.4	INTERREG IIIC.....	87
4	Projekte des INTERREG IIIA-Programms Oberrhein Mitte-Süd mit Nordwestschweizer Beteiligung nach Schwerpunkten und Massnahmen (Anhang)..	89
	Abbildungsverzeichnis	

1 Gemeinschaftsinitiative INTERREG

1.1 Gemeinschaftsinitiative INTERREG

Die Geschichte von INTERREG geht auf das Jahr 1988 zurück. Nach der Verabschiedung des neu ausgerichteten Regionalfonds – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) – im Dezember 1988 wurden im folgenden Jahr einige Pilotprogramme für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestartet. Im August 1990 verabschiedete dann die Europäische Kommission die Gemeinschaftsinitiative INTERREG.

Hauptziele von INTERREG sind die Intensivierung der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg, eine verstärkte Beteiligung der (Grenz-)Regionen an einer ausgewogenen Entwicklung des Raumes und der Vollendung des europäischen Binnenmarktes sowie eine bessere Verankerung der europäischen Idee bei den Bürgern. Alle inneren und äusseren Grenzen der Europäischen Union (EU) sind im Rahmen von INTERREG förderfähig. Demnach können auch Partner aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten bei INTERREG mitwirken, sie werden allerdings nicht mit EU-Mitteln unterstützt.

Im Rahmen von INTERREG I hat die Europäische Kommission zwischen 1991 und 1993 europaweit insgesamt 31 Programme mit rund 1 Mrd. Euro unterstützt. Im Zeitraum von 1994 bis 1999 – INTERREG II – standen seitens der EU insgesamt 2.9 Mrd. Euro an Fördermitteln für 59 Programme zur Verfügung.

Gegenüber der ersten und der zweiten Initiative ist bei INTERREG III neu, dass nicht nur die grenzüberschreitende¹ (Ausrichtung A), sondern auch die transnationale² (Ausrichtung B) und die interregionale Zusammenarbeit³ (Ausrichtung C) gefördert werden. Damit können sich alle europäischen Regionen an INTERREG beteiligen, unabhängig davon, ob sie sich an der Grenze oder im Landesinnern befinden. Im Zeitraum von 2000 bis 2006 unterstützt die Europäische Kommission 64 grenzüberschreitende, 13 transnationale und vier interregionale Programme mit insgesamt 5.8 Mrd. Euro.

1.2 Beteiligung der Nordwestschweiz an INTERREG

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein hat eine lange Tradition. Dementsprechend haben die Nordwestschweizer Kantone die Bedeutung von INTERREG früh erkannt. Sie beteiligen sich von Anfang an am INTERREG-Programm Oberrhein Mitte-Süd.

Am INTERREG I-Programm hatten sich die Nordwestschweizer Kantone projektweise beteiligt. Zur Mitwirkung an INTERREG II und III haben die Kantonsparlamente Basel-Stadt und Basel-

¹ Zusammenarbeit zwischen Regionen, die zu verschiedenen Ländern gehören, aber eine gemeinsame Grenze haben.

² Zusammenarbeit zwischen benachbarten Regionen innerhalb grösserer zusammenhängender Räume (z.B. Alpenraum).

³ Zusammenarbeit zwischen nicht-benachbarten Regionen.

Landschaft jeweils Rahmenkredite in Höhe von 1.9 (INTERREG II) bzw. 2.7 Mio. Franken (INTERREG III) bewilligt (inkl. Refinanzierung durch den Bund).

Seit 1994 stellt auch der Bund Gelder für die Förderung von Projekten sowie für die Finanzierung der Begleitmassnahmen⁴ zur Verfügung. Im Rahmen von INTERREG II hat der Bund einen Kredit von insgesamt 24 Mio. Franken und im Rahmen von INTERREG III einen von insgesamt 39 Mio. Franken bereitgestellt. Dem Programm Oberrhein Mitte-Süd sind 11 Mio. Franken zugute gekommen (INTERREG II: 4'896'640 Franken; INTERREG III: 6'236'000 Franken).

Obwohl die Förderung der transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG III neue Kooperationsformen ermöglicht, steht für die Nordwestschweizer Kantone die nachbarschaftliche Kooperation im Rahmen des Programms Oberrhein Mitte-Süd weiterhin im Vordergrund.

1.3 INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd

Das INTERREG-Programmgebiet Oberrhein Mitte-Süd erstreckt sich über die Nordwestschweiz, das Elsass und Südbaden. In diesem landschaftlich reizvollen und an Kulturgütern reichen Gebiet leben rund 4,6 Millionen Menschen. Zu den wesentlichen Merkmalen der Region zählen traditionell die engen kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen, die über die Landesgrenzen hinweg gepflegt werden.

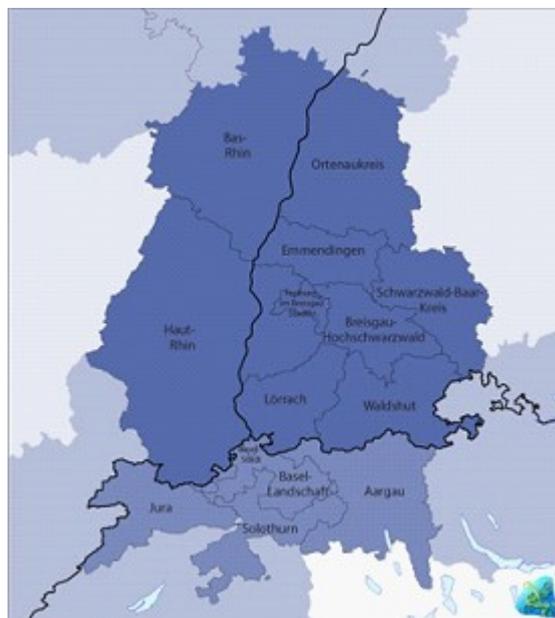


Abb. 1.1: INTERREG IIIA-Programmgebiet
Oberrhein Mitte-Süd

Seit Programmbeginn hat der Begleit- und Lenkungsausschuss Oberrhein Mitte-Süd insgesamt 87 Projekte bewilligt, davon 45 mit Schweizer Beteiligung. Von den 45 Projekten mit Schweizer Beteiligung haben 39 Projekte eine Bundeshilfe im Rahmen des regionalen Projektbudgets von

⁴ Vollzugs-, Verwaltungs-, Koordinations-, Informations- und Evaluationsarbeiten.

5'882'000 Franken erhalten⁵. Damit sind die zur Verfügung stehenden Bundesmittel quasi ausgeschöpft.

Die im Rahmen von INTERREG IIIA unterstützten Projekte betreffen alle denkbaren thematischen Bereiche von Wirtschaft über Verkehr und Raumordnung bis Kultur und Tourismus. Viele dieser Projekte sollen auch über die INTERREG-Förderung hinaus weitergeführt werden (z.B. Trinationale Studiengänge, Trinationale Agglomeration Basel, Euregio-Zertifikat usw.).

1.4 INTERREG IIB- und IIIC-Programme mit Nordwestschweizer Beteiligung

Zur Umsetzung der Ausrichtung B hat die EU 13 transnationale Programmgebiete definiert. Für die Nordwestschweiz sind zwei von Bedeutung: Nordwesteuropa und Alpenraum.

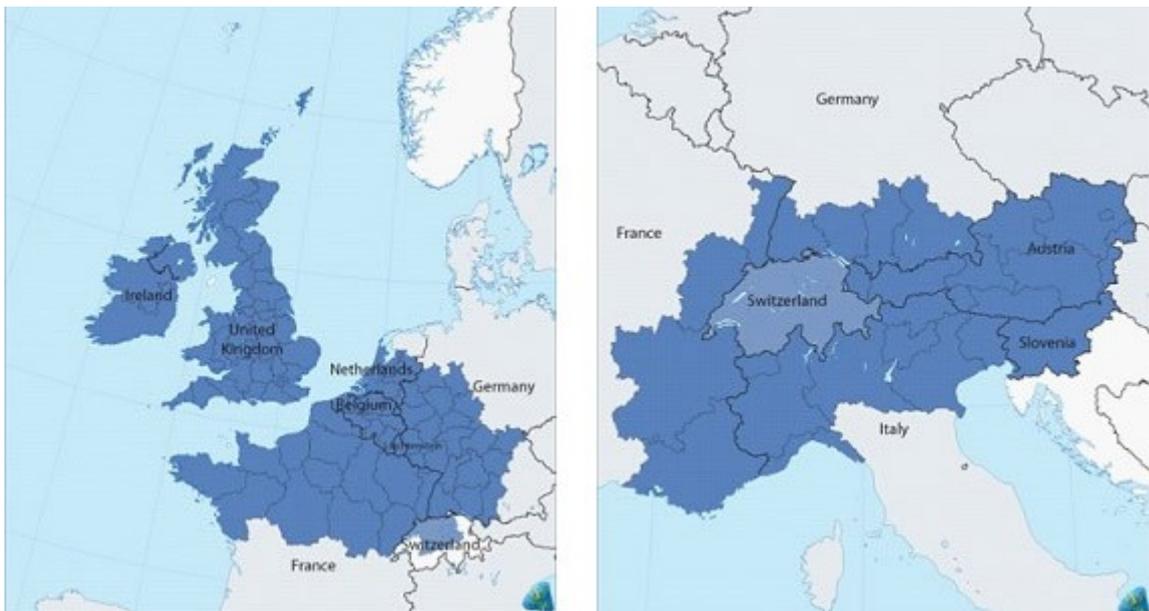


Abb. 1.2: INTERREG IIB-Programmgebiete Nordwesteuropa und Alpenraum

Für Interreg III C wurde Europa in die vier Programmgebiete Nord, Ost, Süd und West aufgeteilt. Da die geographische Lage der sich beteiligenden Regionen in dieser Ausrichtung keine Rolle spielt, können die Nordwestschweizer Kantone im Prinzip in allen vier Programmgebieten tätig werden.

⁵ Das Projekt 5a.1 Technische Hilfe wird zwar durch den Bund, jedoch ausserhalb des regionalen Kreditrahmens finanziert.



Abb. 1.3: INTERREG IIC-Programmgebiete Nord, West, Süd und Ost

In den Ausrichtungen B und C sind bisher 5 Projekte mit Partnern aus der Nordwestschweiz zustande gekommen. Von diesen 5 Projekten haben 4 eine Bundesförderung zu Lasten der INTERREG IIB und C-Projektbudgets erhalten.

Die Dominanz der grenzüberschreitenden gegenüber den transnationalen und interregionalen Projekten erklärt sich einerseits durch die geographische Nähe der Nordwestschweiz zu Frankreich und Deutschland, die eine enge Zusammenarbeit in zahlreichen Bereichen (Raumentwicklung, Verkehr, Wirtschaft etc.) zu einer Notwendigkeit macht, und andererseits durch die lange Tradition dieser Kooperationsform am Oberrhein, die sich durch die Entstehung zahlreicher Projekte widerspiegelt. Zudem erschwert die Grösse der transnationalen und interregionalen Kooperationsräume und die sich daraus ergebenden loseren Netzwerke, komplexeren Umsetzungsstrukturen, höheren Sprachbarrieren etc. eine enge Kooperation.

1.5 Bedeutung von INTERREG für die Nordwestschweiz

Die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg bekommt durch INTERREG entscheidende Impulse – auch am Oberrhein, wo die grenzüberschreitende Kooperation seit den frühen 1960er Jahren gepflegt wird: Die Gemeinschaftsinitiative ermöglicht die relativ rasche Finanzierung und damit Realisierung vielfältiger Einzelprojekte mit konkreten Auswirkungen auf die beteiligten Regionen.

In der Nordwestschweiz ziehen nicht nur die Kantone von INTERREG und ihrer jeweiligen Beteiligung an Projekten Nutzen. Wirtschaft und Bürger, Hochschulen und Gemeinden profitieren ebenfalls von Partnerschaften, dank denen das grenzüberschreitend vorhandene Potential – sei es Infrastruktur oder Know-how – besser genutzt werden kann. Zusammen mit den europäischen Partnern gewinnt die Nordwestschweiz dadurch eine bessere Ausgangslage für ihre Positionierung im Wettbewerb der Regionen.

2 Evaluierung der Nordwestschweizer Beteiligung am INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd

2.1 Ausgangslage

Am Ende der INTERREG-Förderperiode 2000-2006 ist es der REGIO BASILIENSIS – in ihrer Funktion als INTERREG-Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes - ein Anliegen, die Beteiligung der Nordwestschweiz am INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd zu evaluieren. Dabei geht es um die Zusammenfassung der vorhandenen Daten sowie den Informationsgewinn aus einfachen Fragestellungen zu dem Finanzierungsschlüssel auf grenzüberschreitender sowie Nordwestschweizer Ebene. Damit soll eine verifizierbare Aussage über die Nordwestschweizer Beteiligung getroffen sowie Schlussfolgerungen über den Nutzen dieser Beteiligung gezogen werden können.

Daraus ergeben sich folgende Fragestellungen:

- An welchen Massnahmen des Programms beteiligen sich die Nordwestschweizer Kofinanzierer?
- Wie ist die Verteilung ihrer finanziellen Beteiligung auf die unterschiedlichen Schwerpunkte und Massnahmen?
- Kann bei der Einzelbetrachtung der finanziellen Beteiligung der Kantone eine verifizierbare Aussage getroffen werden?
- Kann ein genereller Trend in der Projektförderung durch die Schweizer Partner abgeleitet werden?
- Inwieweit kann die Nordwestschweiz als gleichwertiger Partner im Programm Oberrhein Mitte-Süd begriffen werden?

Im Hinblick auf diese Fragestellungen müssen im Vorfeld der Evaluierung einige Vorüberlegungen getroffen werden:

- Welche Förderschwerpunkte beinhaltet das Programm?
- Was für Projekte werden gefördert?
- Wer sind die Finanzierungspartner?

Letztere Frage kann dank der zur Verfügung stehenden Kofinanzierungszusagen und Projektbeschreibungen schnell beantwortet werden. Erfreulich ist diesbezüglich die differenzierte

Struktur der Finanzpartner, angefangen bei kleineren Vereinen bis hin zu Universitäten und Fachhochschulen.

Diese breite Beteiligung macht es für die Evaluierung nötig, die unterschiedlichen Finanzpartner in verschiedenen Kategorien zusammenzufassen:

- **Schweizerische Eidgenossenschaft:** Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- **Schweizerische Eidgenossenschaft (Verschiedenes):** EUCOR Learning and Teaching Mobility (ELTEM)¹
- **Kantone:** Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura, Solothurn und die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NWEDK)
- **Gemeinden:** Allschwill, Bettingen, Binningen, Frenkendorf, Möhlin, Münchenstein, Oltingen, Reinach, Rheinfelden, Riehen, Vorortskonferenz Basel-Landschaft, Kulturbüro Riehen, Römerstadt Augusta und Bad Zurzach Tourismus
- **Bildungseinrichtungen:** Universität beider Basel, Universität Zürich, Fachhochschule Nordwestschweiz, Ecole française de Bâle und NSH Basel der Basler Bildungsgruppe
- **Wirtschaftsverbände:** Aargauische Industrie- und Handelskammer, Handelskammer beider Basel, Solothurner Handelskammer, Gewerbeverband Basel-Stadt, Gewerbeverband Basel-Landschaft, Arbeitgeberverband Basel, Wirtschaftskammer Basel-Landschaft, Innosyn SA, OSEC
- **Weitere Partner:** Basel Tourismus, Baselland Tourismus, Basler Ruderclub, DRS - Studio Basel, Formatis, Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Basel-Landschaft, Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche (JUKIBU), memoriav, Naturhistorisches Museum Basel, [plug.in], REGIO BASILIENSIS, Ruderclub Blauweiss Basel, Schweizer Vogelschutzbund, Stiftung BASE

Zwecks klarer Darstellung werden die Universitäten, Fachhochschulen, Schulen, Museen und Tourismusbüros, obwohl sie kantonale Zuwendungen erhalten, in Extra-Kategorien aufgeführt: „Bildungseinrichtungen“ und „Weitere Partner“. Ebenso wird ELTEM, welches ebenfalls Zuschüsse des Bundes erhält, in einer separaten Kategorie dargestellt: „Schweizerische Eidgenossenschaft (Verschiedenes)“.

Bei der Betrachtung der Kategorien fallen nicht nur die unterschiedlichen Organisationsformen und Grössen der Finanzpartner auf, sondern auch die breite Anordnung ihrer möglichen Interessen. Daraus wird ersichtlich, dass das Programm zwangsläufig eine breite Palette an Interessens- und Themengebieten abdeckt.

¹ Hierbei wurde im Namen der Schweizerischen Universitätskonferenz von der Eidgenossenschaft und den Kantonen eine Koordinationsstelle eingerichtet, welche das Gesamtprojekt verwaltet und die Aktivitäten der Unterprojekte administrativ unterstützt. Aufgrund der Unabhängigkeit dieser Stelle wird sie hier extra aufgeführt.

In der Tat setzt das Programm fünf Schwerpunkte, die wiederum in 11 Massnahmen unterteilt sind:

1. Im Schwerpunkt „**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste der Bürger und der Institutionen**“ wird vorwiegend auf bürgernahe Projekte gesetzt, um die Bevölkerung des Oberrheingebiets zu Akteuren der Zusammenarbeit werden zu lassen und damit ihr grenzüberschreitendes Verständnis zu fördern.
2. Projekte im Schwerpunkt „**Nachhaltige und ausgewogene Raumentwicklung**“ haben das Ziel, eine nachhaltige und ausgewogene Raumentwicklung unter Berücksichtigung des Umweltschutzes voranzubringen.
3. Zur Förderung der Wirtschaftsentwicklung des Oberrheingebiets und somit zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region tragen Projekte des Schwerpunkts „**Wirtschaftliche Integration und menschliche Ressourcen**“ bei.
4. Ihrerseits sorgen die Projekte des Schwerpunkts „**Grenzübergreifende Förderung von Tourismus und Kultur**“ für die Schaffung eines attraktiven kulturellen und touristischen Raumes am Oberrhein.
5. Für die Umsetzung des Programms ist der Schwerpunkt „**Technische Hilfe**“ von Bedeutung: Hierbei werden die für die Verwaltung des Programms notwendigen Mittel in Personal, Material und Finanzierung festgelegt.

Die geförderten Projekte sind nicht nur vielfältig in ihrer Gestaltung, sondern auch beim Wirkungsgrad ihrer räumlichen Struktur. Sie sind in jedem Bereich einer Grössenskala anzutreffen - von kleinräumigen Projekten, die nur einzelne Gruppen, beispielsweise einzelne Schulklassen, tangieren, bis zu grossflächigen Projekten, durch die ganze Netzwerke initiiert werden.

Von den insgesamt 87 genehmigten Projekten beteiligen sich die Nordwestschweizer Kooperationspartner an 45². Die restlichen Projekte fanden zwischen Deutschland und Frankreich statt.

² Die Liste der Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung nach Schwerpunkten und Massnahmen befindet sich im Anhang.

Schwerpunkte und Massnahmen		Projekte	
		Insgesamt	mit NWCH
1	Zusammenarbeit im Dienste der Bürger und der Institutionen		
A	Bürgerschaftliches Engagement	9	8
B	Solidarität, Sicherheit und Gesundheit	5	0
C	Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene	4	1
2	Nachhaltige und ausgewogene Raumentwicklung		
A	Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs	7	1
B	Raumentwicklung in Stadt und Land	3	2
C	Umweltschutz	12	6
3	Wirtschaftliche Integration und menschliche Ressourcen		
A	Wirtschaftliche Zusammenarbeit	6	4
B	Integration des Arbeitsmarkts	14	6 ³
C	Forschung und Technologie	10	8
4	Förderung von Tourismus und Kultur		
A	Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus	7	2
B	Kultur und Kulturgut	9	6
5	Technische Hilfe		
A	Technische Hilfe	1	1
Gesamt		87	45

Bei der Gegenüberstellung der Anzahl der Projekte insgesamt und derjenigen mit Nordwestschweizer Beteiligung fällt im Schwerpunkt „Zusammenarbeit im Dienste der Bürger und der Institutionen“ (1) auf, dass sich die Partner vorwiegend für Projekte, die ein grenzüberschreitendes Verständnis fördern, einsetzen (Massnahme 1a), wohingegen der Bereich der Gesundheit und Sicherheit (1b) vollkommen ausgeklammert wird. Projekte, die einen Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs fördern (2a) oder sich mit der touristischen Entwicklung der Region befassen (4a), erfahren ebenfalls eine geringe Schweizer Beteiligung. In den Massnahmen „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ (3a), „Technologie und Innovation“ (3c) sowie „Kultur und Kulturgut“, (4b) werden fast alle Projekte von Schweizer Partnern mitgetragen.

Die 45 Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung, die seit Beginn der Förderperiode 2000-2006 vom Begleit- und Lenkungsausschuss des Programms Oberrhein Mitte-Süd bewilligt wurden, weisen auf Schweizer Seite ein Fördervolumen von SFr. 16'988'690.00 (€ 11'216'690.00) auf. Die Schweizerische Eidgenossenschaft (SECO) beteiligt sich an 39 dieser 45 Projekten mit insgesamt SFr. 6'037'245.00 (€ 3'986'058.00)⁴. Die Nordwestschweizer Kantone ihrerseits unterstützen Projekte mit insgesamt SFr. 4'711'209.00 (€ 3'110'550.00).

Die vorliegende Evaluierung stützt sich allein auf die 45 Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung. Sie baut auf den Daten der Kofinanzierungszusagen beziehungsweise der Finanzvereinbarungen auf, die von den Finanzpartnern unterschrieben werden und als Rechtsgrundlage für die Finanzierung der Projekte dienen.

³ Insgesamt beteiligen sich die Nordwestschweizer Partner in dieser Massnahme an sieben Projekten. Da aber beim Projekt „Schulpartnerschaften Online – eTwining am Oberrein“ (3b.13) die finanzielle Beteiligung des Schweizer Projektpartners - Pädagogische Hochschule Aargau - nicht quantifiziert wurde, wird es nicht in der Evaluierung berücksichtigt.

⁴ Inklusive des Projekts „Technische Hilfe“.

Aufgrund der Vielzahl der Projekte und zwecks klarer Darstellung wird die Evaluierung auf der Ebene der Massnahmen durchgeführt. Mit Hilfe von Diagrammen wird pro Massnahme zunächst die trinationale Gesamtfinanzierung der Projekte, dann den Schweizer Finanzierungs Schlüssel und schliesslich die Finanzierung durch die Kantone dargestellt. Abgerundet wird diese Darstellung mit einem Vergleich der durchschnittlichen finanziellen Beteiligung der verschiedenen Kategorien von Finanzpartnern pro Projekt.

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass Massnahmen, in denen nur wenige Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung zu finden sind, keine repräsentativen Aussagen zulassen. Dementsprechend sind die Ergebnisse der Evaluierung für diese Massnahmen mit Vorsicht zu interpretieren.

2.2 Evaluierung

Um eine erste Aussage über die Projekte und ihre Förderung machen zu können, ist es notwendig, die einzelnen Projekte nach dem Datum ihrer Bewilligung zu betrachten (Abb.2.1).

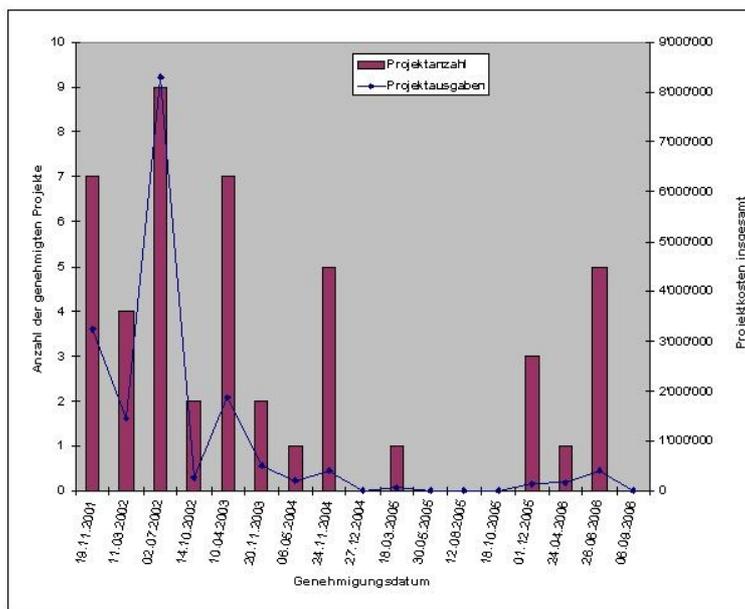


Abb. 2.1: Aufnahmezeitpunkt der Projekte mit Schweizer Beteiligung in die Förderung

Zu Beginn der Förderperiode wurden nicht nur zahlreiche, sondern auch einige Projekte, die einen strukturierenden Charakter aufweisen und hohe Investitionen erfordern – z.B. „Grenz-überschreitendes Beratungsnetz für Handwerk und KMU“ (3a.3) sowie „BioValley“ (3c.3) - genehmigt. Dadurch wurden die Fördergelder des Bundes schnell gebunden, so dass eine aktive Verlangsamung der Bewilligungen einsetzte, bis es Ende 2004 zu einem quasi kompletten Stillstand im Bewilligungsverfahren auf Schweizer Seite kam. Ende 2005 wurden dann mehrere neue Anträge bewilligt. Dabei ging es v.a. um Verlängerungen von Projekten, die nach einer gewissen Laufzeit festgestellt hatten, dass sie mehr Zeit und höhere Finanzhilfen benötigen, um adäquat umgesetzt zu werden – z.B. „BioValley“ (3c.3) und „Rhenergie“ (3b.8) - sowie um Projekte im Kulturbereich, in dem im Laufe des Jahres 2004 Projekte aktiv akquiriert wurden – z.B.

„Mythische Orte“ (4a.8), „Vis-à-Vis“ (4b.2) und „Datenbank- und Archivierungsnetzwerk ober-rheinischer Kulturträger (DANOK)“ (4b.11).

2.2.1 Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses (1a)

Bei Projekten der Massnahme „Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses“ steht die Begegnung der Menschen über die Grenzen hinweg im Mittelpunkt. So finden sich hier z.B. Projekte, die Kindergarten- und Schulkinder ansprechen und auf die frühzeitige Förderung des Verständnisses für die andere Kultur und Sprache abzielen – z.B. „Cyberregio.net“ (1a.4) und „TriSchola“ (1a.6).

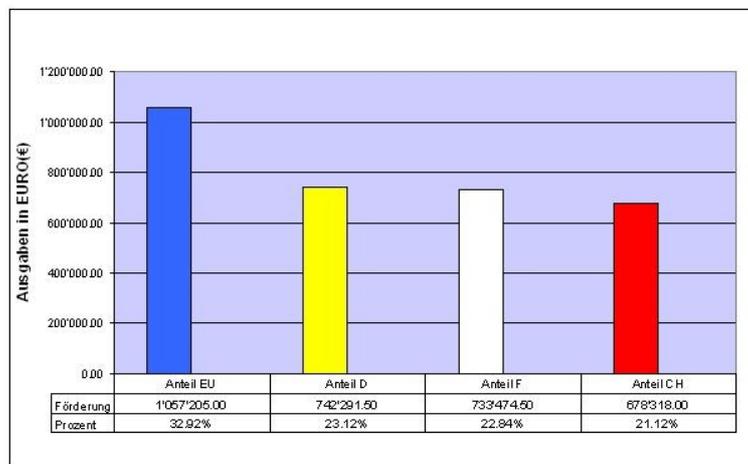


Abb. 2.2: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“

In dieser Massnahme fällt auf, dass hier acht von insgesamt neun Projekten durch Schweizer Partner mitgetragen werden. Abbildung 2.2 zeigt zudem, dass diese Thematik in allen drei Ländern eine gleich hohe Bedeutung genießt. Dies weist zum einen auf die in der Schweiz praktizierte Vielsprachigkeit und somit geringeren Sprachbarrieren zu den zwei Nachbarländern und zum anderen am generellen Interesse der drei Länder, die Menschen in der Region einander näher zu bringen, hin.

Insgesamt fördern die Schweizer Partner Projekte, die auf eine Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses abzielen, mit SFr. 1'036'810.00 (€ 678'318.00).

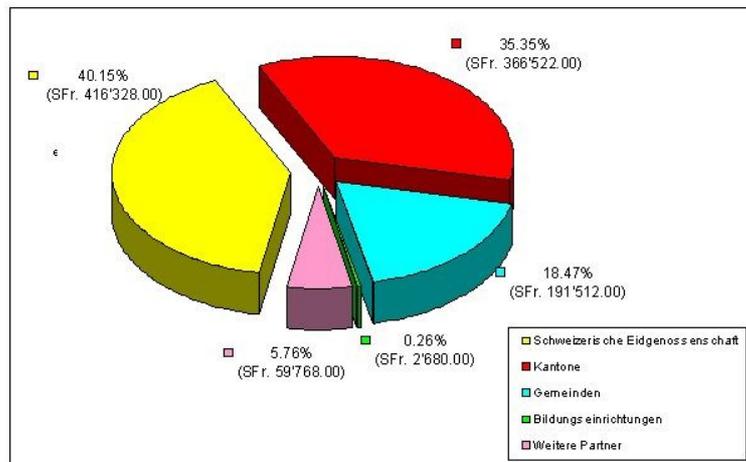


Abb. 2.3: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“

Die relativ hohen Investitionen der Gemeinden geht auf das Engagement von Rheinfelden und Möhlin zurück (Abb. 2.3). Erstere beteiligt sich mit über 61.00% der Schweizer Finanzierung in Höhe von insgesamt SFr. 276'000.00 (€ 184'000.00) am Projekt „Agenda 21 der beiden Rheinfelden“ (1a.5) und letztere ist Partner des Projekts „CoolTour“ (1a.8). In dieser Massnahme erzielen die Beihilfen der Kantone 35.35% der Schweizer Beteiligung (Abb. 2.3).

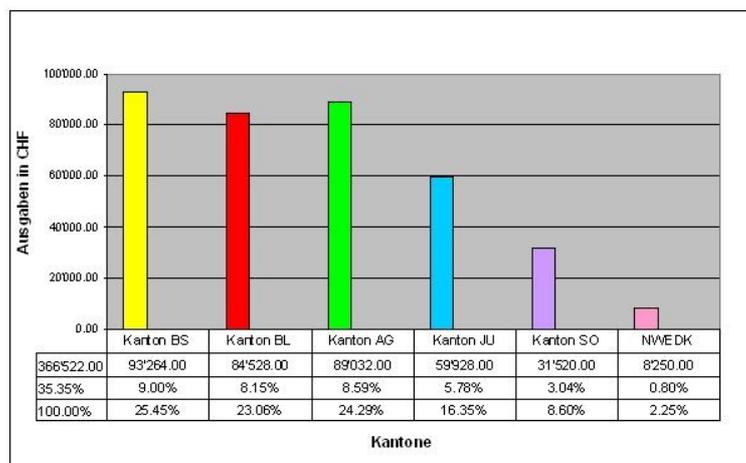


Abb. 2.4: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“

Da die Nordwestschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz von allen fünf Kantonen getragen wird und eine Zuordnung zu einem bestimmten Kanton dementsprechend nicht möglich ist, wird diese in Abbildung 2.4 in einer getrennten Kategorie aufgeführt.

Hier ist zu bemerken, dass sich alle fünf Nordwestschweizer Kantone in diesem Bereich finanziell engagieren (Abb.2.4). Dies bestätigt die Annahme, dass die Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses im Interesse aller Kooperationspartner sowohl am Oberrhein als auch in der Nordwestschweiz liegt.

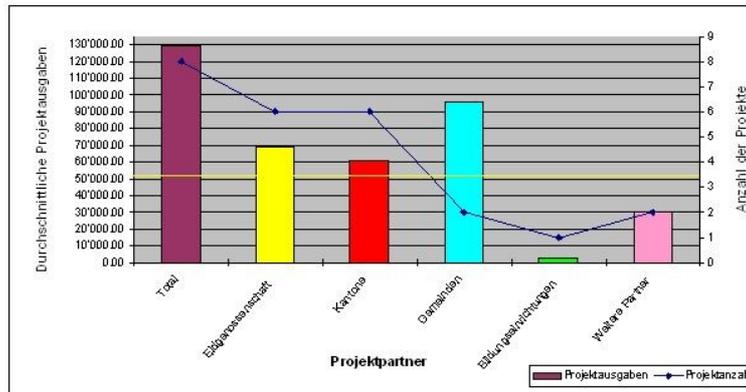


Abb. 2.5: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Bürgerliches Engagement“

Die durchschnittliche Schweizer Beteiligung an den acht geförderten Projekten dieser Massnahme beträgt SFr. 129'601.25 (€ 86'400.83), während die durchschnittliche Beteiligung der jeweiligen Schweizer Partner an diesen Projekten SFr. 51'759.00 (€ 34'506.00) erreicht (Abb. 2.5). Die relativ hohe Beteiligung der Gemeinden widerspiegelt sich ebenfalls in Abbildung 2.5: Rheinfelden und Möhlin beteiligen sich zwar an „nur“ zwei Projekten, unterstützen aber diese mit durchschnittlich SFr. 95'756.00 (€ 143'634.00).

2.2.2 Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene (1c)

Die Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ zielt auf die Verbesserung der gegenseitigen Kenntnisse über die Funktionsweise der Verwaltung sowie über die geltenden Vorschriften - dies sowohl auf der Ebene der Mitarbeiter als auch der Mandatsträger - sowie auf die Koordinierung der Vorgehensweisen.

In diesem Themenkomplex finanzieren die Nordwestschweizer Partner ein einziges Projekt: „Maison TriRhena Palmrain: Auf dem Weg zu einer vertieften Zusammenarbeit nach 2006“ (1c.4). Dieses Projekt ist für die Kooperationspartner aus den drei Ländern von hoher Bedeutung, da es sich mit der Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der trinationalen Agglomeration Basel sowie mit dem Aufbau des Eurodistricts Basel beschäftigt.

In dieser Massnahme bzw. für dieses Projekt leisten die Europäische Union und die deutschen, französischen und Schweizer Partner Beihilfen in Höhe von insgesamt € 94'001.00. Die vergleichsweise hohe Beteiligung der Nordwestschweiz mit 33.33% (Abb. 2.6) lässt sich damit erklären, dass das Projekt hauptsächlich mit Restmitteln der Informations- und Beratungsstelle INFOBEST PALMRain, die jeweils zu einem Drittel von deutschen, französischen und Schweizer Partnern getragen wird, finanziert wird. Hinzu kommen die Förderungen durch die Europäische Union und die Schweizerische Eidgenossenschaft. Während die europäische Förderhilfe in einer separaten Kategorie aufgeführt wird, wird die Bundeshilfe mit den Beiträgen der Schweizer Träger von INFOBEST PALMRain in einer Kategorie zusammengefasst.

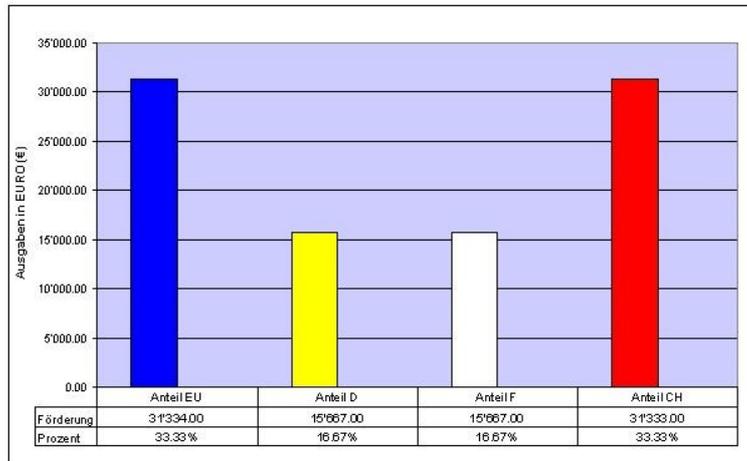


Abb. 2.6: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain“

Aus der Nordwestschweiz beteiligen sich unterschiedliche Partner – Bund, Kantone, Gemeinden, aber auch Wirtschaftsverbände und Bildungseinrichtungen – am Projekt „Maison TriRhena Palmrain“ (Abb. 2.7), was auf eine breite Unterstützung des Projekts in unserer Region hinweist.

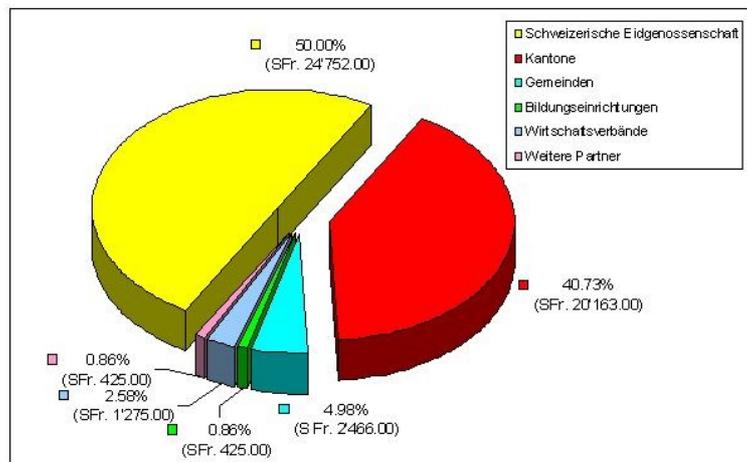


Abb. 2.7: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain“

Die Kantone finanzieren das Projekt zu 40.73%. In Abbildung 2.8 ist zu erkennen, dass Basel-Stadt und Basel-Landschaft 90.00% der gesamten kantonalen Beteiligung tragen. Einzig der Kanton Jura kofinanziert das Projekt nicht. Der Grund liegt darin, dass er nicht zu den Trägern von INFOBEST PALMRAIN zählt.

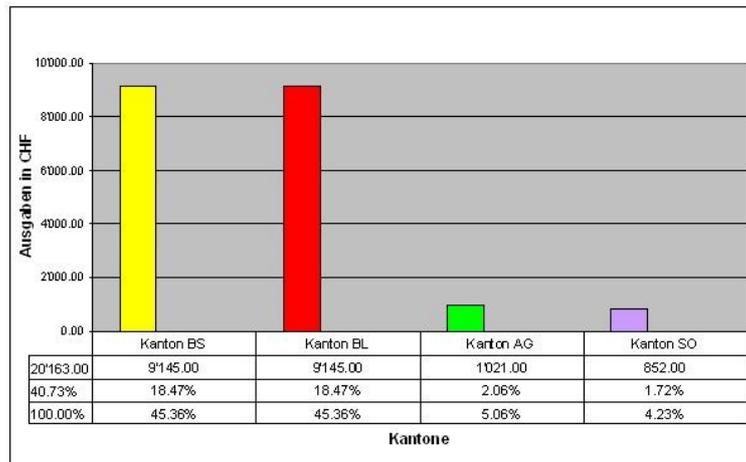


Abb. 2.8: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene" bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain"

2.2.3 Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs (2a)

Die Projekte der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs" streben eine verbesserte Einbeziehung der so genannten „Aussentoren" zur oberrheinischen Region sowie eine Verbesserung der Nahverkehrsverbindungen. In dieser Massnahme werden insgesamt sieben Projekte gefördert, wobei die Nordwestschweiz nur eines kofinanziert: „Multimodale Verkehrsstudie am Oberrhein" (2a.4).

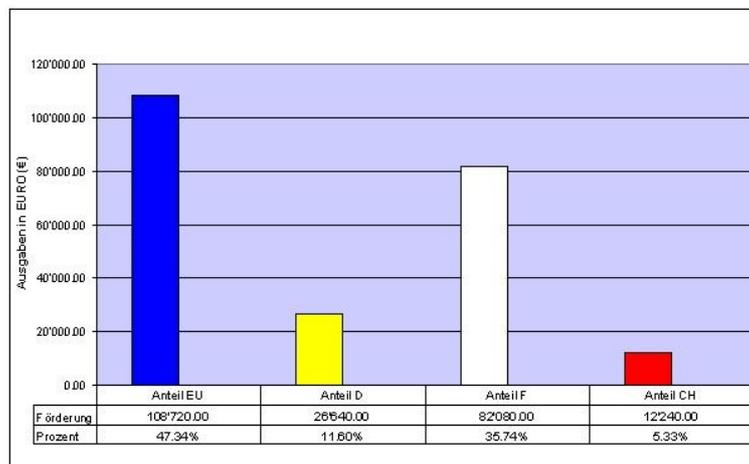


Abb. 2.9: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs" bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie"

Von der Gesamtsumme von € 229.680.00, die für dieses Projekt insgesamt aufgebracht wird, stammen 5.33% aus der Nordwestschweiz (Abb. 2.9). In der Nordwestschweiz wird das Projekt allein von den Kantonen getragen (Abb. 2.10).

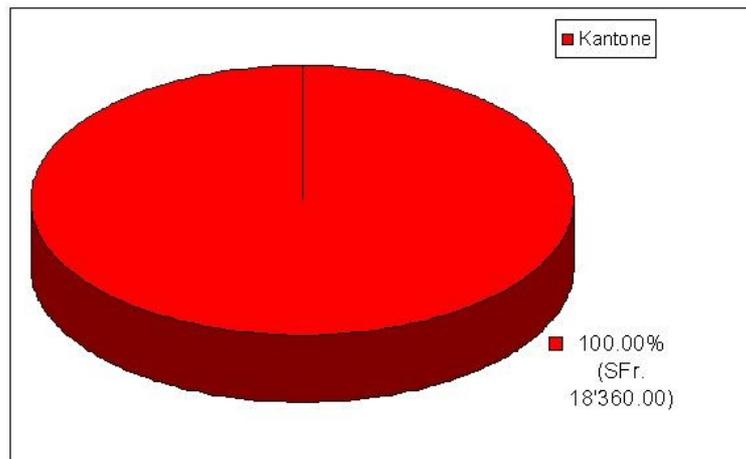


Abb. 2.10: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie“

Bei der Betrachtung der kantonalen Förderungen wird deutlich, dass sich ausschliesslich Basel-Stadt und Basel-Landschaft an der Finanzierung des Projekts beteiligen (Abb. 2.11). Dies lässt sich zweifelsohne mit der Besonderheit Basels als Verkehrsknotenpunkt erklären.

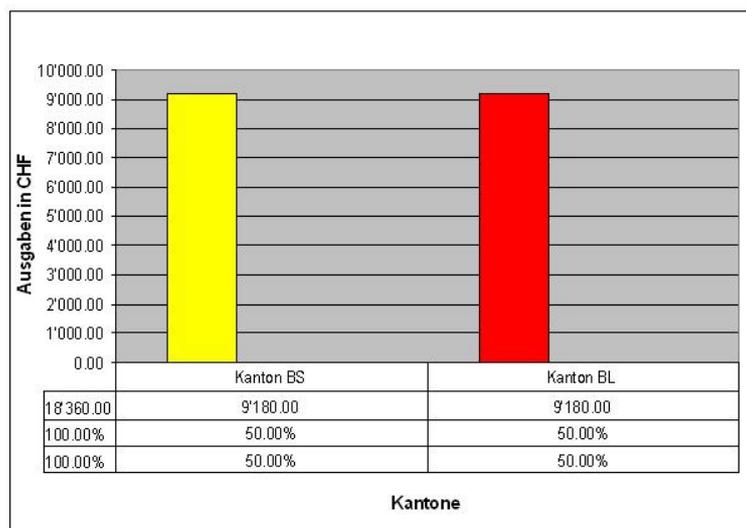


Abb. 2.11: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie“

Der Grund für die relativ niedrige Nordwestschweizer Beteiligung an dieser Massnahme liegt darin, dass die meisten Projekte die Wiederbelebung ehemaliger oder die Schaffung neuer Verkehrsverbindungen über den Rhein zwischen Frankreich und Deutschland zum Ziel haben. Zum anderen fördert die Schweizerische Eidgenossenschaft im Rahmen von INTERREG III keine Infrastrukturprojekte. Schliesslich sind Verkehrsprojekte meistens kostenintensiv, was dazu führt, dass sie nicht mit den auf Schweizer Seite zur Verfügung stehenden, begrenzten INTERREG-Budgets zu finanzieren sind.

2.2.4 Raumentwicklung in Land und Stadt (2b)

Bei der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“ geht es um die Verbesserung der grenzüberschreitenden Konzertierung und Planung im Bereich der Raumordnung. In dieser Massnahme wurden insgesamt drei Projekte gefördert, wobei sich die Nordwestschweiz an zwei beteiligt.

Das hohe finanzielle Engagement der Nordwestschweizer Partner in Höhe von SFr.1'150'001.00 (€ 766'668.00) ist nicht verwunderlich, da die „Schlüsselprojekte für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB)“ (2b.4) eines der beiden Projekte sind. Beim zweiten Projekt handelt es sich um das „Geographische Informationssystem für das Oberreingebiet (GISOR)“ (2b.6) handelt. Diese Projekte weisen eine hohe Gesamtinvestition von € 2.500.000.00 auf (Abb. 2.12).

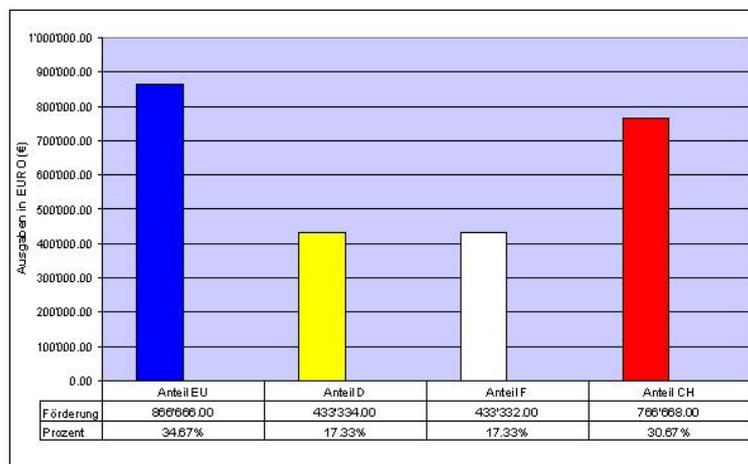


Abb. 2.12: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“

Auf Schweizer Seite werden die beiden Projekte von den Kantonen und der Eidgenossenschaft zu gleichen Teilen bezuschusst (Abb. 2.13). 85.00% der Schweizer Beteiligung, nämlich SFr. 1'000'000.00 (€ 666'667.00), konzentrieren sich auf das Projekt „TAB“ (2b.4), während 15.00% für „GISOR“ (2b.6) ausgegeben werden.

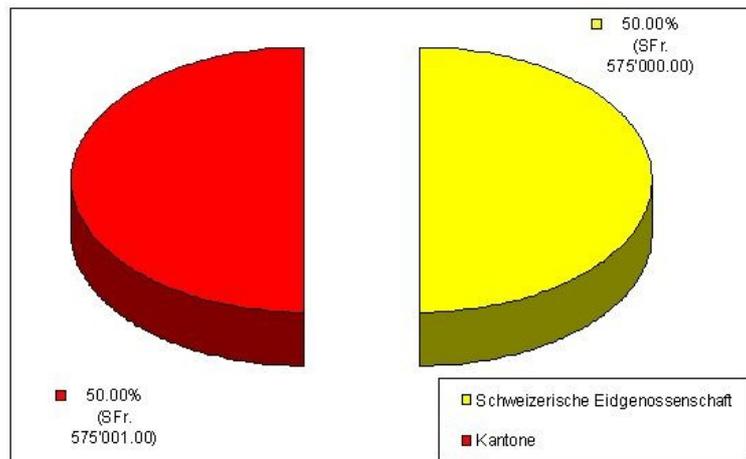


Abb. 2.13: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“

An den beiden Projekten dieser Massnahme beteiligen sich nicht nur die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, sondern auch der Kanton Aargau (Abb. 2.14). Alle drei Kantone sind Teil der Agglomeration Basel, was ihre relativ hohe Beteiligung am Projekt „TAB“ (2b.4) und damit an der Massnahme erklärt.

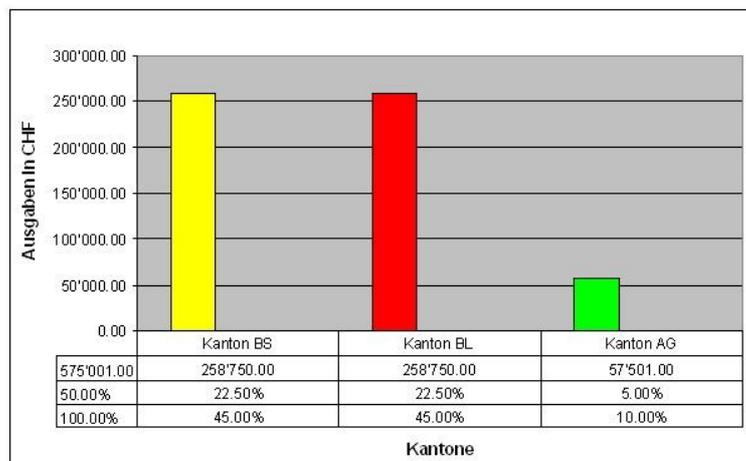


Abb. 2.14: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“

2.2.5 Umweltschutz (2c)

Die Projekte der Massnahme „Umweltschutz“ tragen zur Verbesserung der Luft- und Wasserqualität, der nachhaltigen Planung und zum Erhalt der Biodiversität. Damit versuchen die Projektpartner den Umweltschutz voranzutreiben und ein ausgeprägteres Bewusstsein bei der Bevölkerung für diese Thematik zu etablieren.

Die hohe Anzahl der in dieser Massnahme geförderten Projekte - insgesamt 12, davon sechs mit Schweizer Beteiligung - sowie die hohe Gesamtinvestition von € 6.095.885.00 zeigt den hohen Stellenwert, den diese Massnahme im oberrheinischen Gebiet einnimmt.

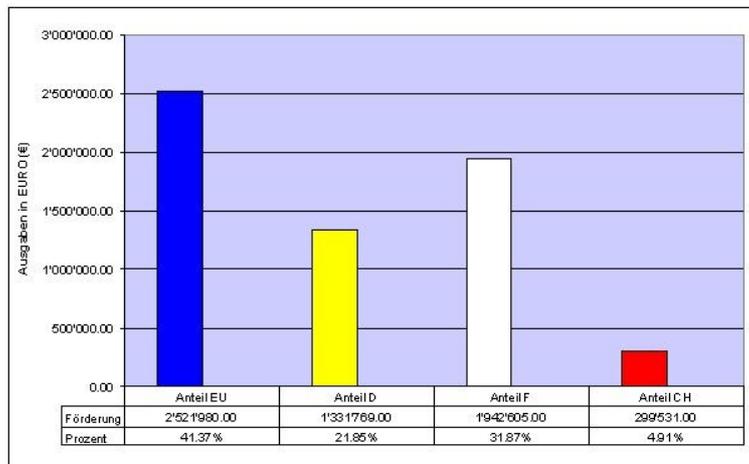


Abb. 2.15: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“

Trotz der Kofinanzierung von immerhin sechs Projekten und der Ausgaben in Höhe von SFr. 456'974.00 (€ 299'531.00) bleibt die Beteiligung der Nordwestschweiz im Vergleich zu Deutschlands und Frankreichs gering (Abb. 2.15).

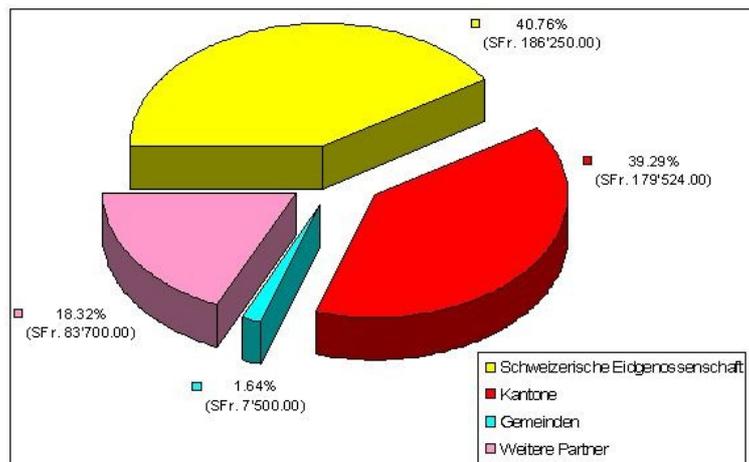


Abb. 2.16: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“

Abbildung 2.16 zeigt einen hohen Förderanteil von 18.32% der Kategorie „Weitere Partner“, der durch die Beteiligung des Schweizer Vogelschutzbundes am Projekt „Trinationales Programm zur Erhaltung der Hochstamm-Obstgärten und ihrer Biodiversität“ (2c.9) und der Stiftung BASE am Projekt „RegioNER – Nachhaltige Energie am Oberrhein“ (2c.10) zustande kommt.

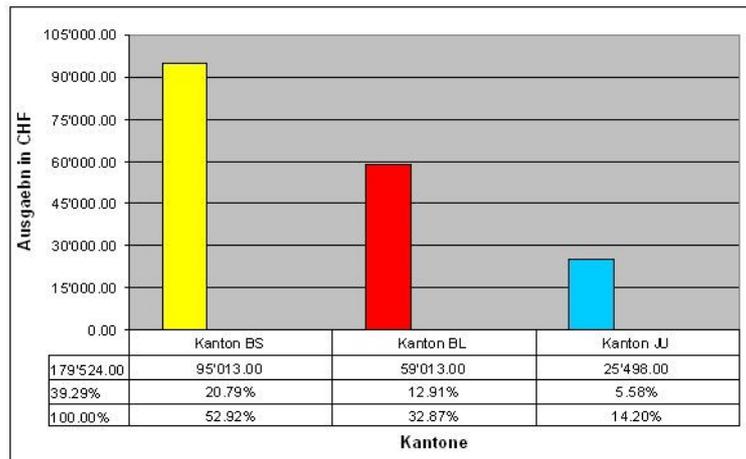


Abb. 2.17: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“

Hier fällt auf, dass sich neben den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft auch der Kanton Jura an dieser Massnahme beteiligt. Sein Engagement beträgt sogar 14.20% der Schweizer Fördersumme (Abb. 2.17). Dies kommt durch seine relativ hohe Beteiligung am Projekt „Optimierung wasserwirtschaftlicher und gewässerökologischer Belange in der Waldwirtschaft“ (2c.11), das für den Jura als mittelgebirgigen und waldreichen Kanton von besonderem Interesse ist, zustande.

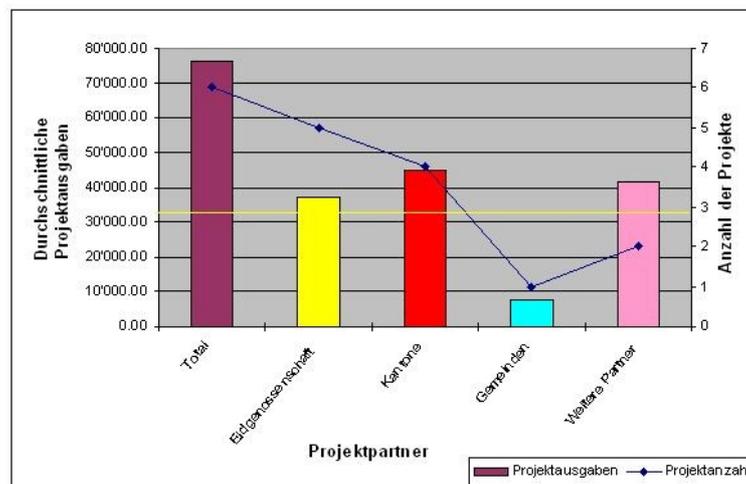


Abb. 2.18: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner in der Massnahme „Umweltschutz“

In dieser Massnahme beträgt das durchschnittliche Schweizer Engagement pro Projekt SFr. 76'162.33 (€ 50'774.89), während die durchschnittliche Beteiligung der einzelnen Schweizer Partner SFr. 32'870.25 (€ 21'913.50) erreicht (Abb. 2.18). Die relativ hohe Beteiligung der so genannten „Weiteren Partner“ an dieser Massnahme widerspiegelt sich ebenfalls in Abbildung 2.18: Diese haben sich zwar an „nur“ zwei Projekten beteiligt, haben aber diese mit durchschnittlich SFr. 41'850.00 (€ 27'900.00) unterstützt.

2.2.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit (3a)

In der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ werden Projekte gefördert, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Förderung des Wirtschaftswachstums, Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Vernetzung der Wirtschaftsakteure beitragen.

Für die vier Projekte mit Schweizer Beteiligung, die in dieser Massnahme gefördert werden, sind Investitionen in Höhe von insgesamt € 5'794'011.00 zustande gekommen. Dabei fällt die hohe Beteiligung der Nordwestschweizer Partner von 29.74% auf (Abb. 2.19).

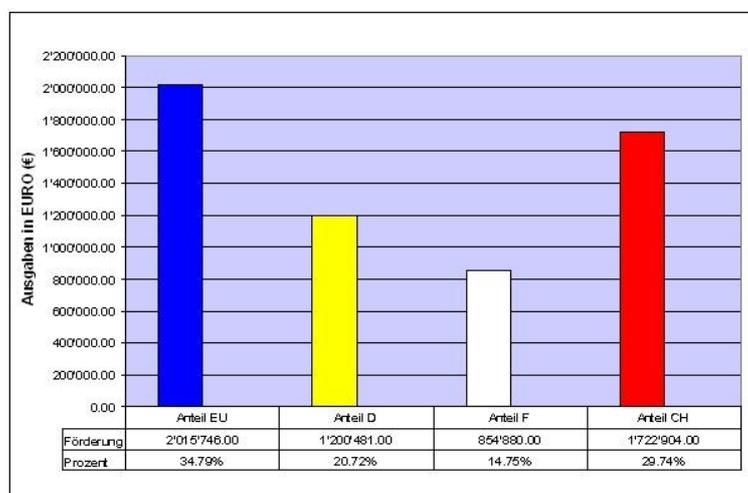


Abb. 2.19: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“

Diese hohen Investitionen lassen sich durch die Förderung dreier grösseren Projekte erklären: „RhinTech Entreprise – Kooperation und Technologie-Transfer für KMU“ (3a.2), „Grenzüberschreitendes Beratungsnetz für Handwerk und KMU“ (3a.3) und „New Energy BASE – Trinationale Vernetzung“ (3a.4).

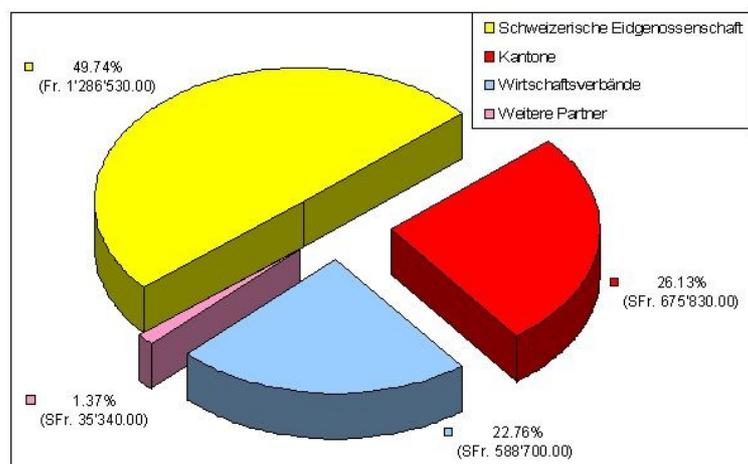


Abb. 2.20: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“

Hier ist anzumerken, dass die Kantone mit einem Anteil von 26.13% der Schweizer Beteiligung ein höheres finanzielles Engagement aufweisen, als die Wirtschaftsverbände mit einem Anteil von 22.76% (Abb. 2.20).

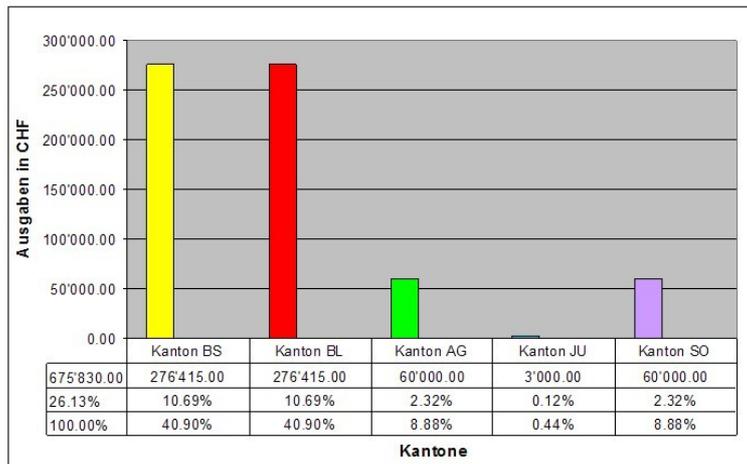


Abb. 2.21: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“

Abbildung 2.21 zeigt, dass sich alle fünf Nordwestschweizer Kantone an dieser Massnahme beteiligen. Das Engagement der Kantone konzentriert sich aber v.a. auf das Projekt „Grenzüberschreitendes Beratungsnetz für Handwerk und KMU“ (3a.3).

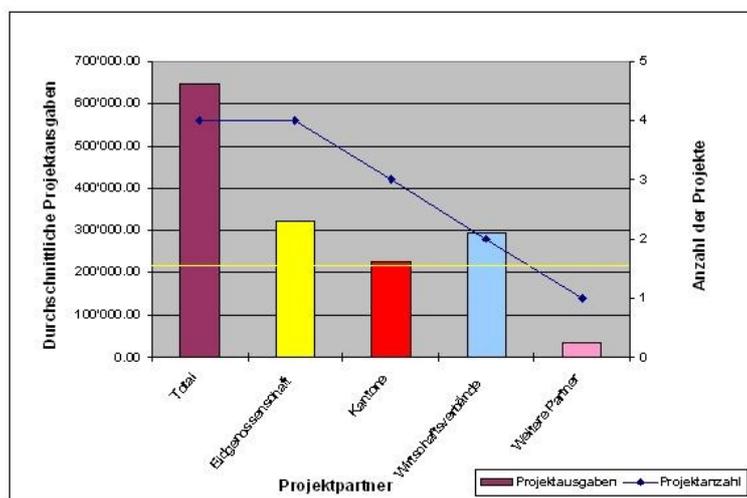


Abb. 2.22: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“

In der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ beträgt die durchschnittliche Schweizer Beteiligung pro Projekt SFr. 646'600.00 (€ 431'066.67), während das mittlere Engagement der einzelnen Schweizer Partner SFr. 219'149.80 (€ 146'099.90) erreicht. Obwohl die Wirtschaftsverbände einen kleineren Anteil der Schweizer Beteiligung tragen als die Kantone (Abb. 2.20), ist ihr durchschnittliches Engagement pro Projekt höher als das der Kantone (Abb. 2.22).

2.2.7 Integration des Arbeitsmarktes (3b)

Ziele der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“ sind die Verbesserung des Qualifikationsniveaus der Bevölkerung, die Erweiterung der Kompetenzen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen, die Vernetzung von Auszubildenden, Ausbildern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die Steigerung der Mobilität sowie der erleichterte Zugang zu Arbeitsplätzen.

Mit Investitionen in Höhe von insgesamt € 11.005.208.00 werden in dieser Massnahme sechs Projekte mit Schweizer Beteiligung gefördert. Dabei handelte es sich hauptsächlich um die Schaffung grenzüberschreitender Bildungs- und Studienangebote. Abbildung 2.23 zeigt, dass diese Thematik eine hohe Priorität für die Schweizer Partner bildet. Ihre finanzielle Beteiligung in Höhe von SFr. 5'450'592.00 (€ 3'602'998.00) überschreitet sogar die der Europäischen Union.

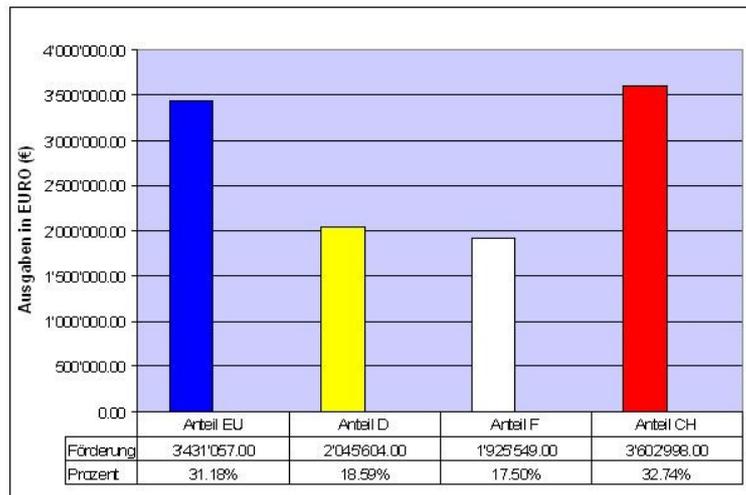


Abb. 2.23: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“

Die Projekte dieser Massnahme werden auf Schweizer Seite mehrheitlich von Bildungseinrichtungen getragen (Abb. 2.24).

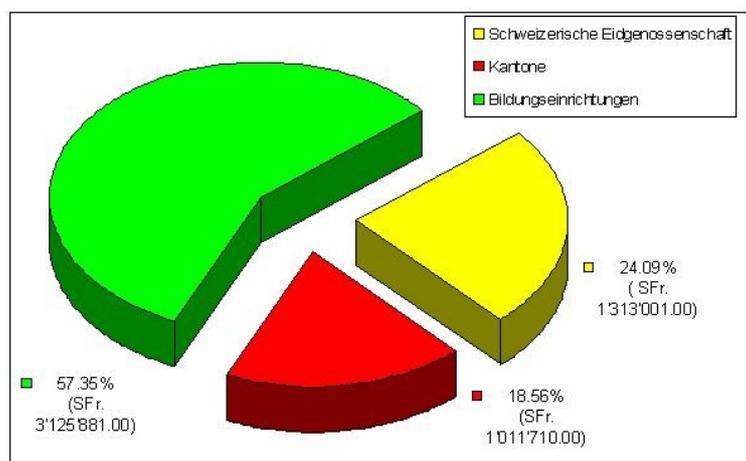


Abb. 2.24: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“

Da die sich beteiligenden Bildungsinstitutionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft sitzen, verwundert es nicht, dass der finanzielle Aufwand dieser beiden Kantone höher ist als der der anderen. Hier muss hervorgehoben werden, dass in dieser Massnahme die Kantone Aargau und Jura das Projekt „Grenzüberschreitende Qualifizierung am Oberrhein: Euregio-Zertifikat für Auszubildende und AusbilderInnen“ (3b.7) kofinanzieren.

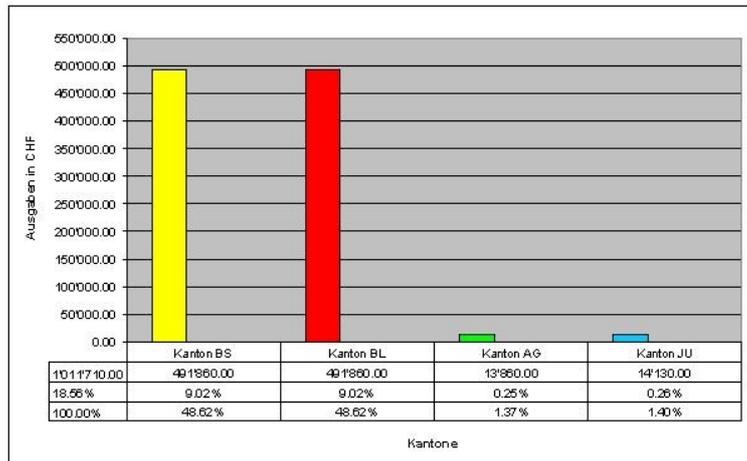


Abb. 2.25: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“

In der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“ beträgt die durchschnittliche Schweizer Beteiligung pro Projekt SFr. 908'432.00 (€ 605'621.33). Auch in Abbildung 2.26 ist das hohe Engagement der Bildungseinrichtungen zu erkennen: Sie unterstützen die von ihnen geförderten Projekte im Durchschnitt mit SFr. 625'176.20 (€ 416'784.13).

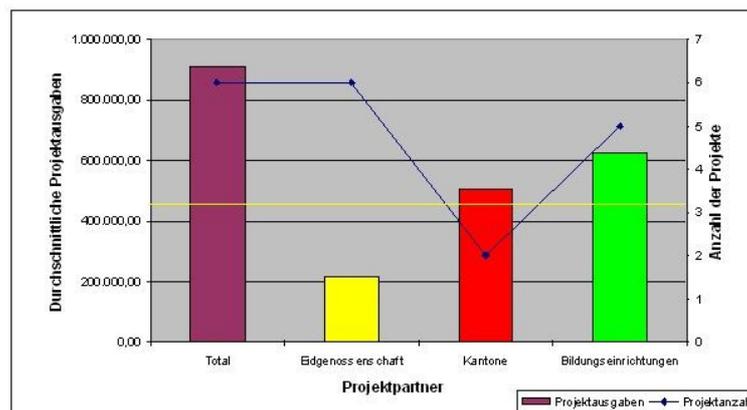


Abb. 2.26.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“

2.2.8 Forschung und Technologie (3c)

Die Massnahme „Forschung und Technologie“ zielt auf die Förderung der Forschung und Entwicklung und des Technologietransfers sowie auf eine engere Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den in diesem Bereich bestehenden Netzwerken.

Bei einer Gesamtinvestition von € 16'618'268.00 ist der Anteil der drei Länder nahezu ausgewogen: Er bewegt sich um die 20.00% (Abb. 2.27). Die Höhe der Gesamtinvestition lässt sich dadurch erklären, dass mehrere so genannte strukturierende Projekte in dieser Massnahme gefördert werden: „Rhenaphotonics“ (3c.2), „BioValley“ (3c.3), „Neurex – Forschungsnetzwerk der Neurowissenschaften“ (3c.4), „Grenzüberschreitendes Institut für rentable und umweltgerechte Landwirtschaft (ITADA)“ (3c.6), „Erdbeben-Mikrozonierungskarte Südlicher Oberrhein“ (3c.8), „Modellierung der Grundwasserbelastung durch Nitrat im Oberrheingraben“ (3c.9) und „Auswirkungen von Klimaänderungen auf Pflanzenbestände am Oberrhein“ (3c.10).

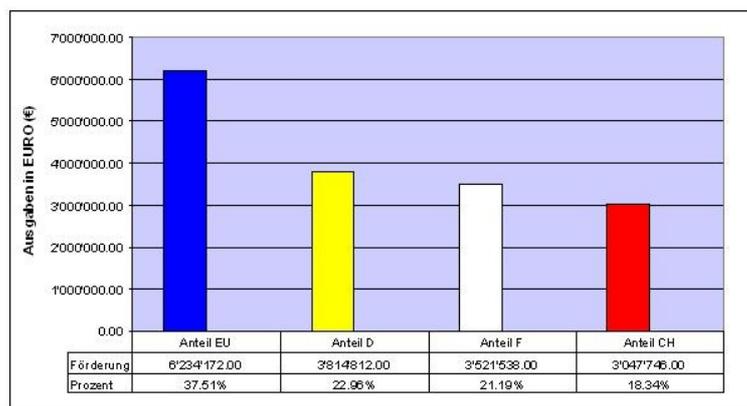


Abb. 2.27: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“

Insgesamt kofinanzieren die Schweizer Partner die Projekte dieser Massnahme mit SFr. 4'601'841.00 (€ 3'047'746.00) (Abb. 2.27). Wie Abbildung 2.28 zeigt, beteiligen sich Projektpartner nahezu jeder Kategorie an dieser Massnahme.

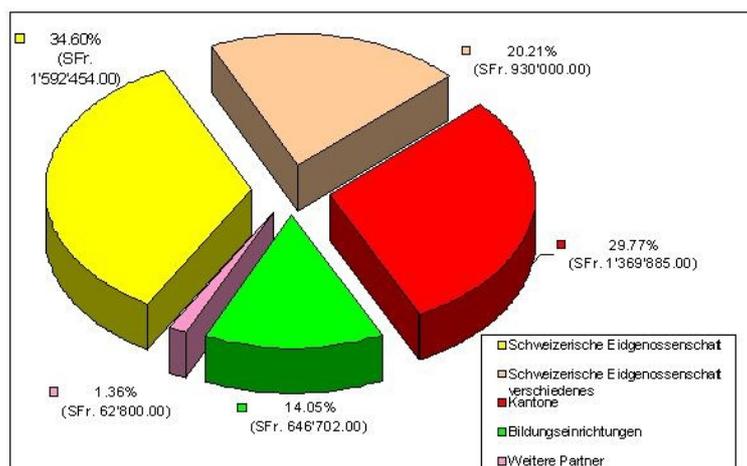


Abb. 2.28: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“

Die vergleichsweise hohe Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft an dieser Massnahme ist mit seiner grossen Unterstützung der Projekte „Grenzüberschreitendes Institut für rentable und umweltgerechte Landwirtschaft (ITADA)“ (3c.6), „Erdbeben-Mikrozonierungskarte Südlicher Oberrhein“ (3c.8) und „Modellierung der Grundwasserbelastung durch Nitrat im Oberrheingraben“ (3c.9) zu erklären (Abb. 2.29).

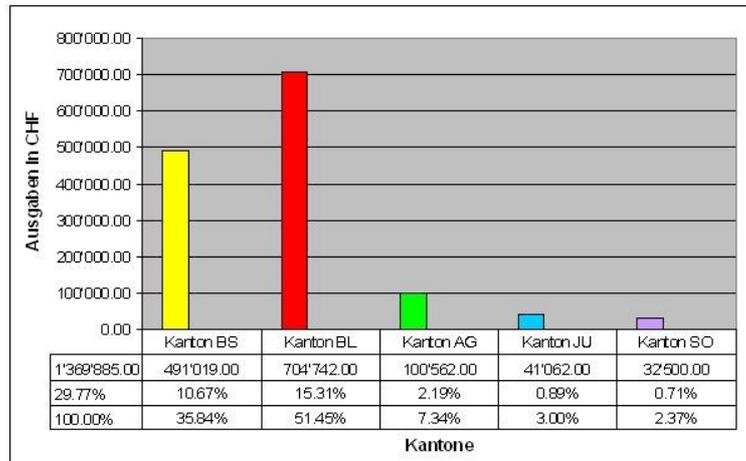


Abb. 2.29: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“

Abbildung 2.29 zeigt zudem, dass alle fünf Nordwestschweizer Kantone Projekte dieser Massnahme unterstützen.

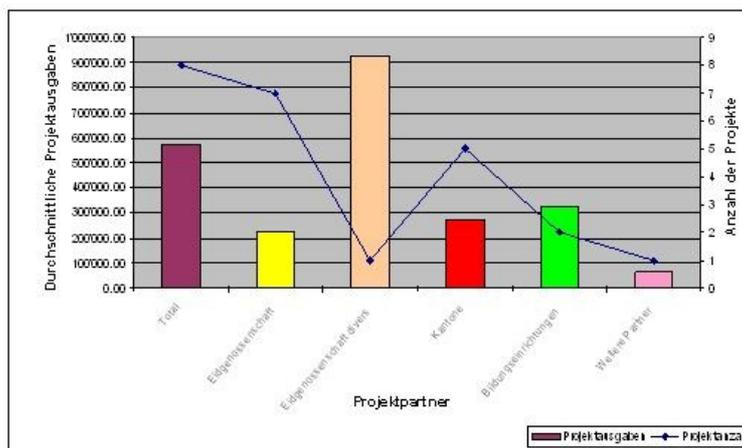


Abb. 2.30: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Forschung und Technologie“

In dieser Massnahme beträgt das durchschnittliche Schweizer Engagement SFr. 575'230.10 (€ 383'486.75), während die durchschnittliche Projektausgabe pro Finanzpartner bei SFr. 363'524.30 (€ 242'349.50) liegt. Der Finanzpartner „Eigenverantwortung (Verschiedenes)“ – ELTEM – beteiligt sich zwar nur an einem Projekt, seine Förderhilfe ist aber überdurchschnittlich hoch, wie an Abbildung 2.30 zu erkennen ist.

2.2.9 Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus (4a)

In dieser Massnahme, die die Förderung des grenzüberschreitenden Tourismus zum Ziel hat, beteiligt sich die Nordwestschweiz an lediglich zwei Projekten: „Tourismusportal zur RegioTri-Rhena“ (4a.3) und „Mythische Orte am Oberrhein“ (4a.8). Die Förderhilfen der Schweizer Part-

ner für diese beiden Projekte entsprechen aber denjenigen der deutschen und französischen Kofinanzierer (Abb. 2.31).

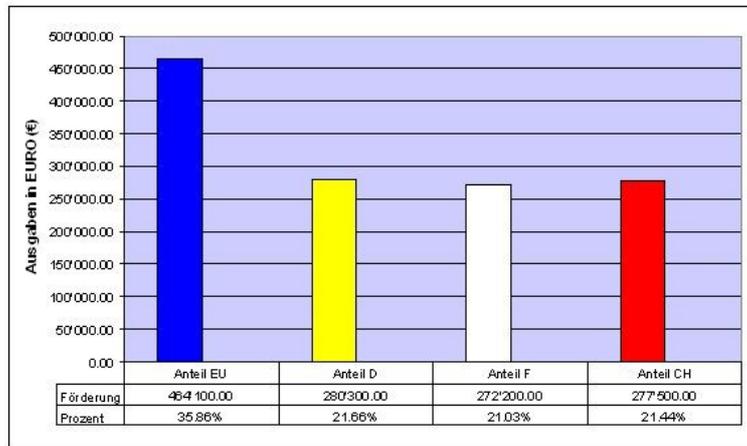


Abb. 2.31: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“

In der Kategorie „Weitere Partner“, die sich in dieser Massnahme mit 55..30% engagiert (Abb. 2.32), sind die kantonalen und kommunalen Tourismusbüros zu finden.

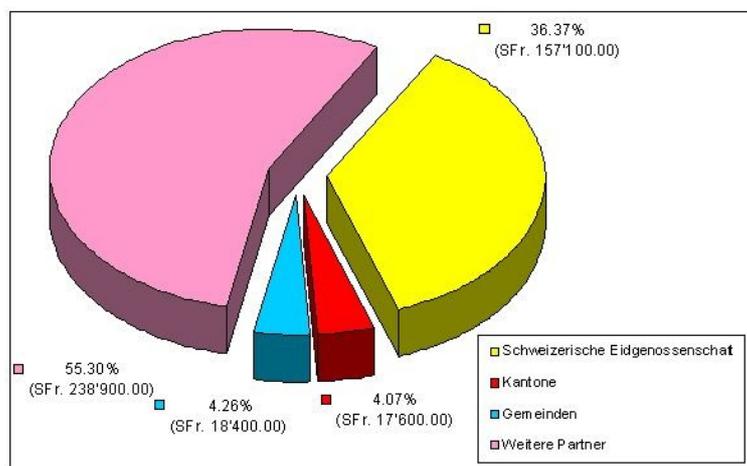


Abb. 2.32: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“

Mit 4.07% des Schweizer Anteils bringen die Kantone von allen Schweizer Kofinanzierern die geringste finanzielle Unterstützung auf (Abb. 2.32). Dies ist damit zu erklären, dass die Kantone die Tourismusbüros bezuschussen und dadurch ihre Projekte indirekt fördern.

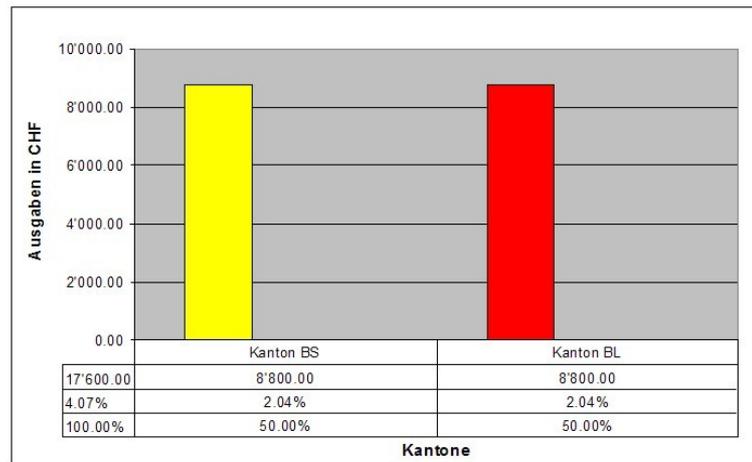


Abb. 2.33.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“

Die kantonale Förderung wird allein von Basel-Stadt und Basel-Landschaft getragen (Abb. 2.33). Dies ist mit der Natur der beiden geförderten Projekte, die einige wenige Orte in der Nordwestschweiz touristisch vermarkten, zu erklären.

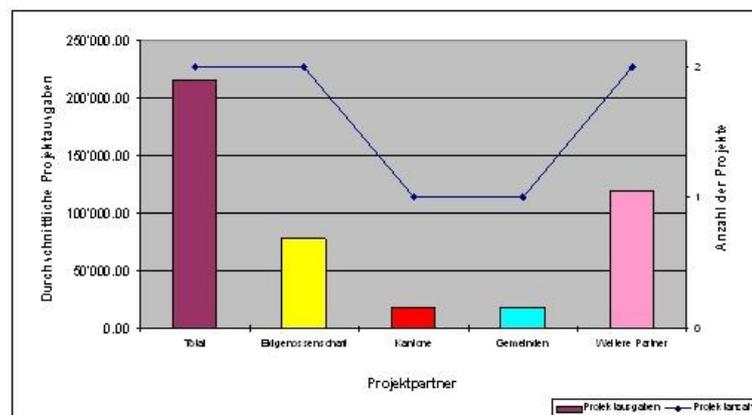


Abb. 2.34.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“

Abbildung 2.34 bestätigt, dass sich die „Weiteren Partner“ überdurchschnittlich hoch finanziell beteiligen. Pro Projekt geben sie durchschnittlich SFr. 119'450.00 (€ 79'633.33) aus. In dieser Massnahme liegt das durchschnittliche Schweizer Engagement bei SFr. 216'000.00 (€ 144'000.00).

2.2.10 Kultur und Kulturgüter (4b)

Die Förderung der grenzüberschreitenden Kooperation im Kulturbereich sowie der Erhalt des gemeinsamen historischen Erbes sind Inhalt der Massnahme „Kultur und Kulturgüter“. In dieser Massnahme werden sechs Projekte mit Schweizer Beteiligung gefördert, dies in den Bereichen Geschichte, Tanz, Sport und Medien.

In Projekte dieser Massnahme werden insgesamt € 2'794'280.00 investiert. Davon tragen die Schweizer Partner SFr. 606'206.00 (€ 381'306.00) (Abb. 2.35).

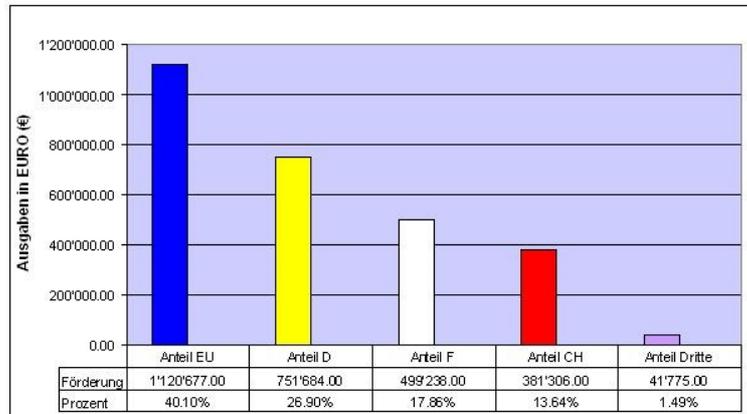


Abb. 2.35.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“

Nach der Eidgenossenschaft tragen die „Weiteren Partner“ mit 26.75% den grössten Anteil der Schweizer Beteiligung (Abb. 2.36). In dieser Kategorie sind hier kulturelle Einrichtungen, Geschichts- und Sportvereine, die Universitäten beider Basel und Zürich etc. zu finden.

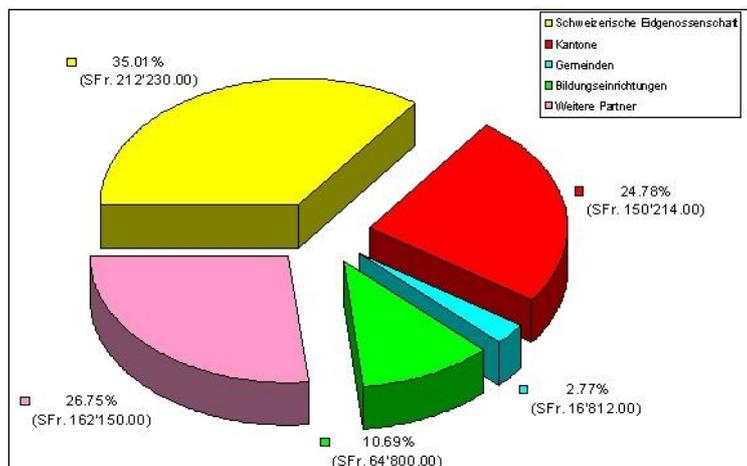


Abb. 2.36.: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“

Abbildung 2.37 zeigt, dass Basel-Stadt und Basel-Landschaft den Grösstteil der kantonalen Förderung tragen. Hier ist zudem anzumerken, dass der Kanton Jura das Projekt „Mobile Regio Dance Festival“ (4b.1) kofinanziert.

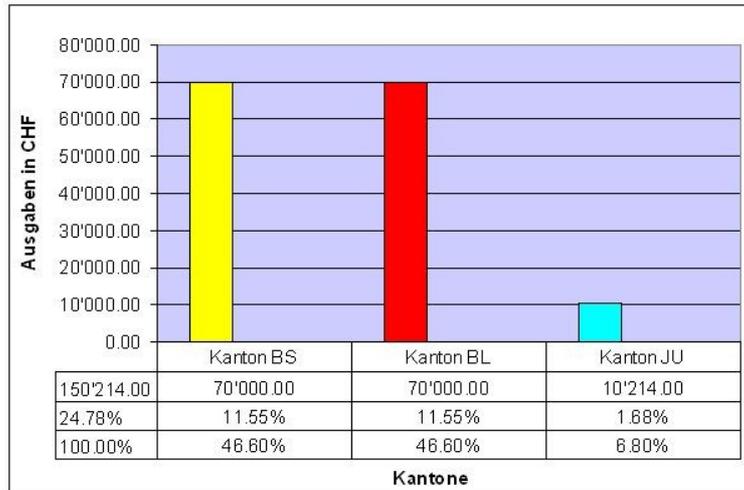


Abb. 2.37.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“

Das überdurchschnittlich hohe Engagement der Bildungseinrichtungen pro Projekt erklärt sich durch die Beteiligung der Universitäten beider Basel und Zürich am Projekt „Datenbank- und Archiv oberrheinischer Kulturträger (DANOK)“ (4b.11). Das durchschnittliche Schweizer Engagement pro Projekt beträgt in dieser Massnahme Sfr.101'034.00 (€ 67'356.00) (Abb. 2.38).

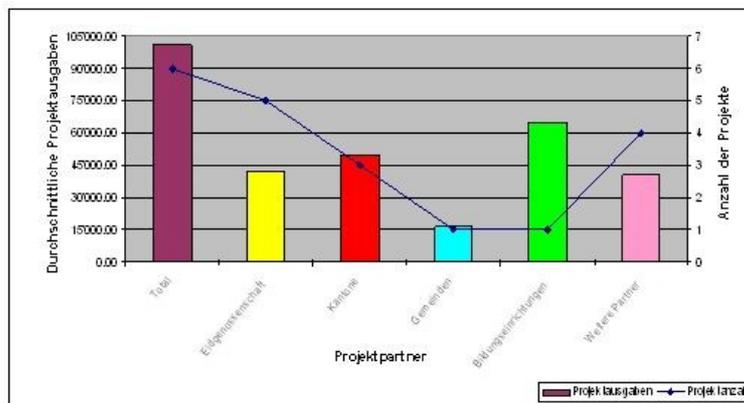


Abb. 2.38.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Kultur und Kulturgut“

2.2.11 Technische Hilfe (5)

Mit dieser Massnahme wird der Einsatz der erforderlichen Personal-, Ausrüstungs- und Finanzmittel für die technische, administrative und finanzielle Abwicklung des Programms sichergestellt.

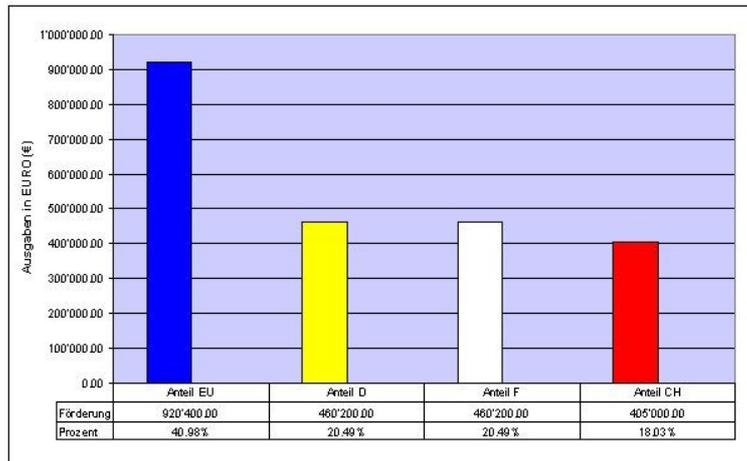


Abb. 2.39.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“

Für die „Technische Hilfe“ werden insgesamt € 2'245'800.00 eingesetzt, wobei alle drei Länder nahezu den gleichen Betrag bereitstellen. Die Nordwestschweiz wendet für dieses Projekt insgesamt SFr. 600'000.00 (€ 406'000.00) auf (Abb. 2.39), wobei die Kantone 54.40% davon stellen und die Eidgenossenschaft den Rest trägt (Abb. 2.40).

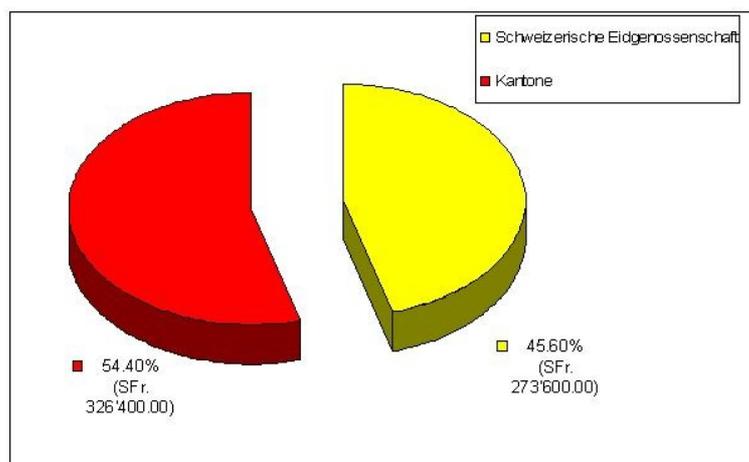


Abb. 2.40.: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“

Ein Blick auf Abbildung 2.41 zeigt, dass Basel-Stadt und Basel-Landschaft über 50.00% des kantonalen Beitrags aufwenden und der Rest von den anderen Kantonen zu gleichen Teilen gezahlt wird. Dies stellt im Vergleich zu ihrer übrigen Projektbeteiligung eine überproportionale Unterstützung durch die Kantone Aargau, Solothurn und Jura dar.

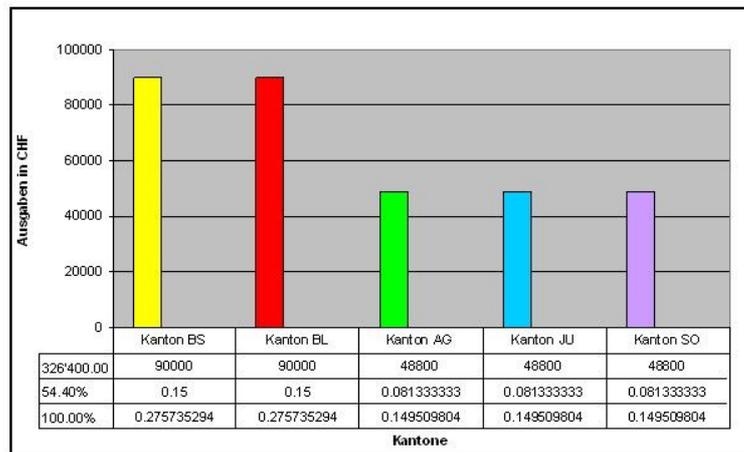


Abb. 2.41.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“

2.2.12 Gesamtergebnis

Es darf nicht vergessen werden, dass bei der vorliegenden Evaluierung nur die Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung berücksichtigt werden. Dennoch bleibt ein Vergleich der Investitionen der Europäischen Union, Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz in diese Projekte möglich.

Aus Gründen der möglichen Ergebnisverfälschung durch den hohen geleisteten Beitrag der Kantone an der „Technischen Hilfe“ (Schwerpunkt 5) wird dieses Projekt im vorliegenden Kapitel nicht berücksichtigt.

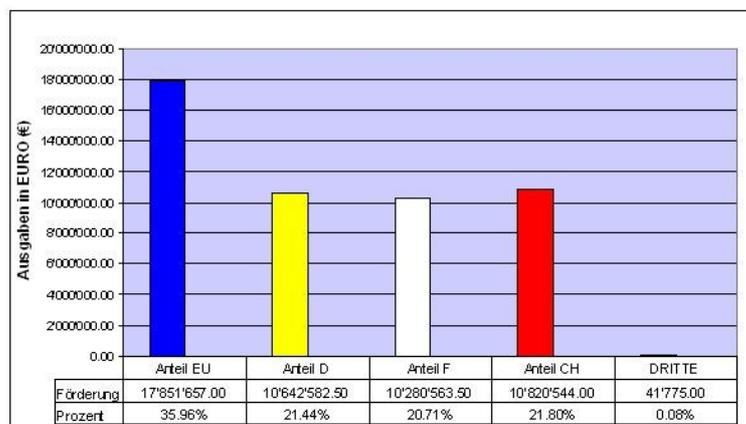


Abb. 2.42.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung

Bei der Gegenüberstellung der Länderausgaben wird deutlich, dass die Anteile der drei Länder nahezu gleich sind. Die Schweiz führt mit SFr. 16'388'690.00⁵ (€ 10'820'544.00) die „Nationenwertung“ an (Abb. 2.42). Ein Grund dafür ist, dass sie sich „nur“ an den in dieser Evaluierung berücksichtigten 45 der insgesamt 87 geförderten Projekte beteiligt.

Beim Vergleich aller Massnahmen ist zu erkennen, dass es sozusagen länderspezifische Schwerpunkte gibt. So ist der Anteil der Nordwestschweizer Finanzierung bei den Massnahmen „Raumentwicklung in Stadt und Land“ (2b) und „Integration des Arbeitsmarktes“ (3b) im Vergleich zu Deutschlands und Frankreichs überdurchschnittlich hoch, während die Massnahmen „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ (2a), „Umweltschutz“ (2c) und „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“ (4a) eine vergleichsweise geringe Schweizer Projektbeteiligung erfahren.

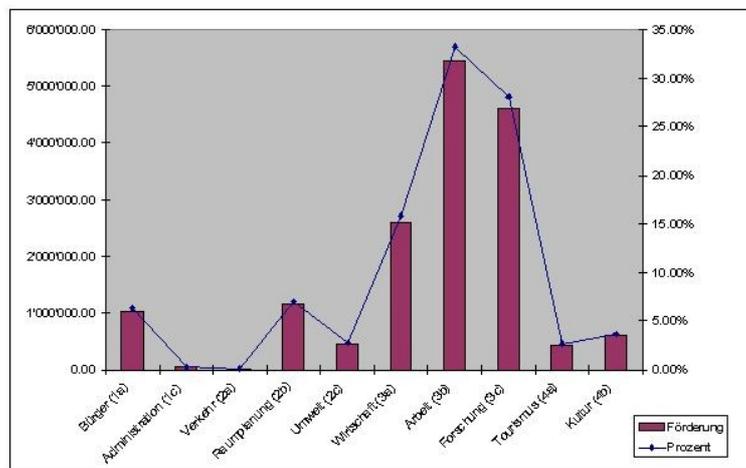


Abb. 2.43.: Schweizer Beteiligung pro Massnahme

In Abbildung 2.43, die die Höhe des Schweizer Engagements pro Massnahme präsentiert, sind die Schwerpunkte der Nordwestschweizer Beteiligung am Programm ebenfalls zu erkennen. Hier ist eine Priorisierung der Massnahmen „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ (3a), „Integration des Arbeitsmarktes“ (3b) und „Forschung und Technologie“ (3c) deutlich zu erkennen. Im Gegensatz dazu erfahren die Massnahmen „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ (1c), „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ (2a), „Umweltschutz“ (2c) und „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“ (4a) sowie „Kultur und Kulturgut“ eine geringe Schweizer Projektbeteiligung.

⁵ SFr. 16'988'690.00 mit der „Technischen Hilfe“.

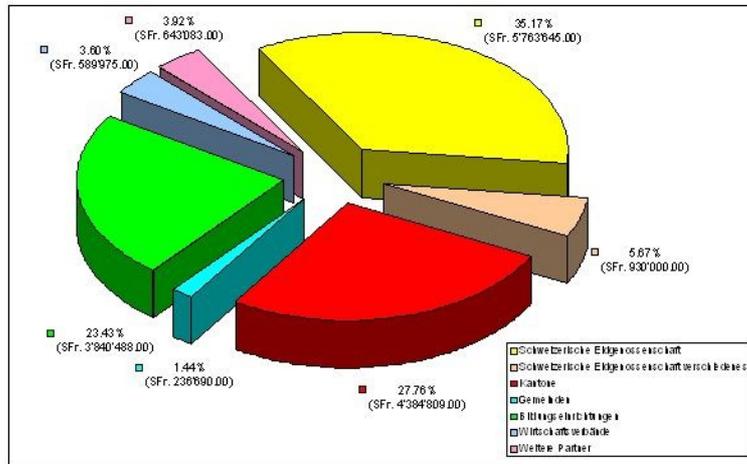


Abb. 2.44.: Schweizer Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung

Der hohe Beteiligungsanteil von 23.43% der Kategorie „Bildungseinrichtungen“ ist mit dem hohen Engagement dieser Partner an den Massnahmen „Integration des Arbeitsmarkts“ (3b) und „Forschung und Technologie“ (3c) zu erklären. Im Gegensatz dazu ist ein relativ geringer Einsatz der Wirtschaftsverbände und der Gemeinden festzustellen (Abb. 2.44).

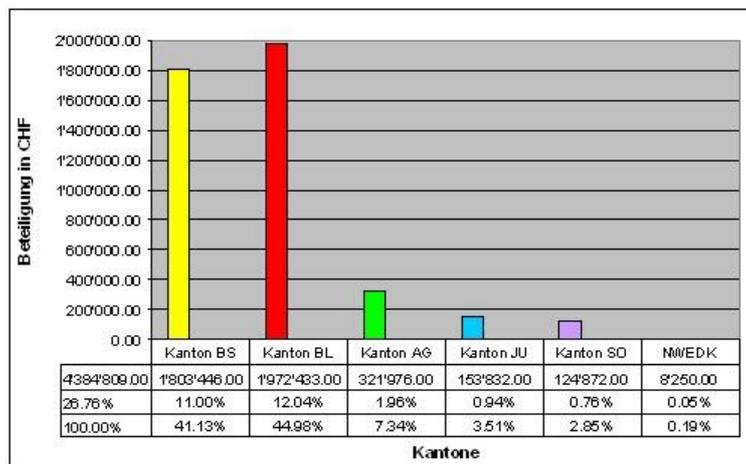


Abb. 2.45.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung

Bei einer Betrachtung des kantonalen Finanzierungsschlüssels wird deutlich, dass Basel-Stadt und Basel-Landschaft den Grösstteil der kantonalen Investitionen mit jeweils über 40.00% tragen (Abb. 2.45). Bei den Massnahmen „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ (1c) und „Integration des Arbeitsmarkts“ stellen sie sogar über 90.00% der kantonalen Fördermittel und bei den Massnahmen „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ (2a) und „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“ (4a) sind sie die einzigen kantonalen Kofinanzierer.

Dies liegt wahrscheinlich an der Natur vieler geförderten Projekte, die sich eher auf die Agglomeration Basel konzentrieren, sowie an der geographischen Nähe dieser beiden Kantone zu

Deutschland und Frankreich. Dazu kommt, dass sich die Kantone Aargau und Jura jeweils an zwei INTERREG IIIA-Programmen beteiligen – Aargau: Oberrhein Mitte-Süd und Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein; Jura: Oberrhein Mitte-Süd und Frankreich-Schweiz. Dementsprechend müssen sie ihre Fördermittel aufteilen.

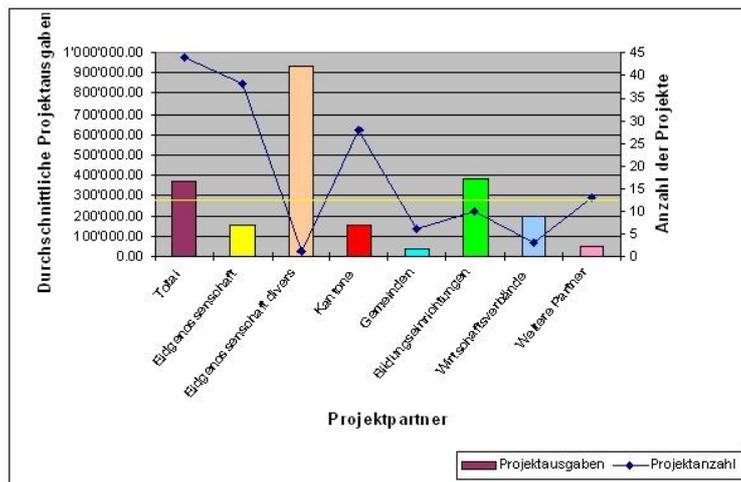


Abb. 2.46.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt

Abbildung 2.46 zeigt, dass die durchschnittliche Schweizer Beteiligung pro Projekt SFr. 372'470.25 (€ 248'313.48) beträgt, während das Engagement der einzelnen Schweizer Partner SFr. 272'557.00 (€ 181'705.00) erreicht. Die relativ hohe Beteiligung der Bildungseinrichtungen ist auch hier erkennbar. Sie unterstützen die von ihnen geförderten Projekten im Durchschnitt mit SFr. 384'048.80 (€ 256'032.53). Die beeindruckende durchschnittliche Beteiligung der Kategorie „Eidgenossenschaft (Verschiedenes)“ lässt sich durch die hohe Beteiligung von ELTEM am Projekt „Neurex - Forschungsnetzwerk der Neurowissenschaften“ (3c.4) erklären.

Die Finanzpartner, die sich an vielen Projekten beteiligen, weisen generell einen geringeren durchschnittlichen Ausgabenwert pro Projekt auf. Als Beispiel dafür können die durchschnittlichen Förderhilfen der Eidgenossenschaft, der Kantone sowie der „Weiteren Partner“ genannt werden.

2.3 Fazit

Die Nordwestschweizer Partner beteiligen sich an 45 der insgesamt 87 geförderten Projekte. Dies stellt eine Beteiligungsquote von 51.72% dar. Diese auf dem ersten Blick niedrig erscheinende Beteiligung lässt sich durch die Länge der deutsch-französischen Grenze am Oberrhein erklären. Für viele Projekte, die z.B. den südlichen Oberrhein nicht abdecken oder die rein deutsch-französische Interessen ansprechen, ist eine Schweizer Beteiligung nicht sinnvoll bzw. notwendig. Dazu kommt, dass die Schweizer Partner nicht in den Genuss von europäischen Mitteln kommen und dass die auf Schweizer Seite zur Verfügung stehenden Fördergelder – nationale und kantonale Mittel – im Vergleich zu den europäischen Geldern wesentlich begrenzter sind. Dementsprechend können auf Schweizer Seite nur weniger und/oder kleinere Projekte unterstützt werden.

Der Vergleich der trinationalen Finanzierungsschlüssel der verschiedenen Massnahmen zeigt, dass das Engagement der Nordwestschweizer Partner in den meisten Massnahmen gleich hoch oder sogar höher ist, als das der deutschen und französischen Akteure. Ausnahmen bilden die Massnahmen „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ (2a) und „Umweltschutz“ (2c).

Der trinationale Finanzierungsschlüssel des Schwerpunkts bzw. Projekts „Technische Hilfe“ (5) ist ebenfalls repräsentativ: Die Schweizer Partner tragen 18.03% der Kosten, die mit der Verwaltung und Umsetzung des Programms verbunden sind, während die deutschen und französischen Akteure jeweils einen Beitrag von 20.49% leisten. Damit ist eine ausgewogene trinationale Finanzierung des Schwerpunkts bzw. Projekts gegeben.

Somit kann die im Kapitel 2.1 diesbezüglich gestellte Frage dahingehend beantwortet werden, dass die Nordwestschweiz als gleichwertiger Partner im Programm Oberrhein Mitte-Süd auftritt.

Die Evaluierung hat die Schwerpunkte der Nordwestschweizer Beteiligung deutlich gemacht: Hinsichtlich der Anzahl der geförderten Projekte sowie der Höhe der zugesprochenen Förderhilfen ist das Engagement der Schweizer Partner im Schwerpunkt „Wirtschaftliche Integration und menschliche Ressourcen“ am grössten. In Zukunft wird sich dieser Trend aller Voraussicht nach noch verstärken, da ab 2008 INTERREG Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes, die die Förderung des Unternehmertums, der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Innovation zum Ziel hat, sein wird.

Die Evaluierung hat zudem gezeigt, dass auf Schweizer Seite der Bund und die Kantone die wichtigsten Kofinanzierer der Projekte sind. Dies ist nicht verwunderlich, da diese zu diesem Zweck so genannte Rahmenkredite geschaffen haben. Überraschender ist das hohe Engagement der Bildungseinrichtungen, die sich in den Massnahmen „Integration des Arbeitsmarktes“ (3b), „Forschung und Technologie“ (3c) sowie „Kultur und Kulturgut“ (4b) stark engagieren.

Die Kantone spielen bei der Finanzierung der Projekte zwar eine wichtige Rolle, ihre Beteiligung ist aber unausgewogen. Während sich Basel-Stadt und Basel-Landschaft in allen Massnahmen engagieren, bleibt die Beteiligung der Kantone Aargau, Solothurn und Jura punktuell. In der nächsten Förderperiode sollte bei der Programmierung der Projekte stärker auf die Interessen dieser Kantone eingegangen werden, um ihre Beteiligung erhöhen zu können.

Obwohl sich die Nordwestschweiz im Wirtschaftsbereich stark engagiert, ist ein geringer Einsatz der Wirtschaftsverbände zu beobachten. Im Hinblick auf das Inkrafttreten der NRP Anfang 2008 erscheint eine stärkere Mobilisierung dieser Akteure wichtig. Die Vorteile des Programms für den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz müssen klarer kommuniziert werden. Zudem könnten vermehrt Projekte im Sinne von Public-Private-Partnership lanciert werden.

Ein Blick auf die Liste der Nordwestschweizer Projektpartner zeigt, dass die Beteiligung nicht nur der Wirtschaftsverbände, sondern aller privaten Akteure gering ist. Der Grund dafür liegt darin, dass im Rahmen von INTERREG Projekte nicht gefördert werden, wenn dies zur Behinderung des Wettbewerbs führen könnte. Zudem der relativ hohe administrative Aufwand, der mit einer Antragsstellung im Rahmen von INTERREG verbunden ist, erschreckt viele privaten Akteure.

Eine andere Kategorie von Projektpartnern, die sich am INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd nur begrenzt beteiligt, sind die Gemeinden. INTERREG müsste auch stärker in das Bewusstsein der kommunalen Akteure gerückt werden. Eine gezieltere und intensivere Information über die Fördermöglichkeiten und –schwerpunkte des Programms könnte zweifelsohne zur Gewinnung zahlreicher kommunaler Projektpartner führen. Dies wäre für das Programm von Bedeutung, da sich die Gemeinden zweifelsohne für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene (1c) sowie in den Bereichen der Raumentwicklung (2b), des Tourismus (4a) und der Kultur (4b) interessieren. Damit könnte die Schweizer Beteiligung in den Massnahmen, in denen zurzeit die Nordwestschweizer Partner untervertreten sind, erhöht werden.

3 Projektbeschreibungen

3.1 INTERREG IIIA-Programm Oberrhein Mitte-Süd

1a.1 Praktikabörse und individuelle Kindertreffen

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet zwei Massnahmen:

- Förderung des grenznahen Austausches unter Kindern in der Grundschule durch Aufenthalt in Gastfamilien: Regelmässige Treffen bieten die Chance, die in der Schule erworbenen Sprachkenntnisse im ausserschulischen Bereich anzuwenden und neue Freundschaften zu schliessen.
- Angebot von Praktika in benachbarten Firmen mit Unterkunft in Familien: Dabei werden für die Jugendlichen die erforderlichen Kontakte organisiert, damit sie ihre sprachlichen und beruflichen Kenntnisse erweitern, sich mit der Arbeitswelt des Nachbarlandes vertraut machen und von den Vorzügen eines Aufenthalts in einer Gastfamilie und in einer Partnerfirma profitieren können.

Projektdauer

01.10.2001 - 30.09.2006

Projekträger

Centre culturel français, Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	92'350
Deutschland	48'400
Frankreich	43'950
Schweiz	5'500
Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz	
Gesamt	190'200

1a.2 Programm "People to People" im Rahmen des 8. Dreiländer-Kongresses "Bürger sein am Oberrhein"

Kurzbeschreibung

Das Projekt, das als Förderprogramm für Kleinprojekte konzipiert ist, wurde 2002 im Rahmen des 8. Dreiländer-Kongresses „Bürger sein am Oberrhein“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Bürger in den Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu stellen und ihnen zu helfen, gemeinsame Projekte in unterschiedlichen Bereichen (Kultur, Jugend, Umwelt, Sport etc.) zu gestalten.

Die geförderten Kleinprojekte müssen:

- einen innovativen Charakter aufweisen,
- im Oberrheingebiet stattfinden,
- zu 50% von den Projektinitiatoren selbst finanziert werden,
- eine nachhaltige Wirkung haben.

Internet

<http://www.3regio.org>

Projektdauer

01.01.2002 - 30.06.2004

Projektträger

Région Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	240'111
Deutschland	80'037
Frankreich	160'074
Schweiz	82'038
Kanton Basel-Stadt	10'005
Kanton Basel-Landschaft	10'005
Kanton Aargau	10'005
Kanton Solothurn	2'000
Kanton Jura	10'005
Schweizerische Eidgenossenschaft	40'018
Gesamt	562'260

1a.4 Cyberregio.net

Kurzbeschreibung

Das Projekt sieht die Einrichtung einer Internetseite für Kinder zwischen 8-11 Jahren vor. Dadurch sollen die Kinder die Oberrheinregion kennen lernen und Kontakte zu anderen Kindern in den Nachbarländern knüpfen. Zudem soll der spielerische Umgang mit der Zweisprachigkeit gefördert und Medienkompetenz praktisch durch Nutzung des Internets eingeübt werden. Es ist vorgesehen, dass Schulklassen Themen für die Internetseite erarbeiten. Dadurch sollen die Kinder an den eigenverantwortlichen Umgang mit den neuen Medien herangeführt werden.

Projektdauer

01.11.2001 - 31.10.2004

Projekträger

Stadtbibliothek Lörrach (D)

Projektbudgetbudget (€)

Europäische Union	33'855
Deutschland	20'022
Frankreich	13'833
Schweiz	3'578
Ecole française de Bâle	1'789
Schweizerische Eidgenossenschaft	1'789
Gesamt	71'288

1a.5 Konsolidierung und Weiterentwicklung der lokalen grenzüberschreitenden Agenda 21 beider Rheinfeldern

Kurzbeschreibung

Das Projekt folgt auf die im Rahmen von INTERREG II geförderte Startphase der lokalen grenzüberschreitenden Agenda 21 beider Rheinfeldern. Dabei entstanden erste Strukturen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

- Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes,
- Einrichtung eines gemeinsamen Agenda 21-Rates aus Gemeinderäten beider Rheinfeldern, dem Oberbürgermeister und dem Stadtammann,
- Erarbeitung von 25 Projektvorschlägen für eine nachhaltige Entwicklung.

Ziel des neuen Projekts ist es, den im Rahmen von INTERREG II lancierten Prozess zu konsolidieren. Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Umsetzung der Projektvorschläge aus der ersten Phase,
- Festigung der aufgebauten Strukturen und Ergänzung durch weitere Strukturen,
- Verankerung der Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung (z.B. Nachhaltigkeitscheck für kommunalpolitische Entscheidungen, Nachhaltigkeitsfibel als Anleitung für Haushalte und Vereine),
- Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdauer

01.07.2003 - 30.06.2006

Projektträger

Stadt Rheinfeldern (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	69'920
Deutschland	114'080
Schweiz	184'000
Stadt Rheinfeldern	114'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	70'000
Gesamt	368'000

1a.6 Trischola – Grenzüberschreitende Schulkooperation am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Förderung des Erlernens der Sprache des Nachbarn, indem der Zugang zur Interkulturalität für alle Schüler und Lehrkräfte sowie die qualitative Entwicklung des Unterrichts der Nachbarsprache gewährleistet werden.

Das Projekt beinhaltet folgende Massnahmen:

- Für die Schüler: Begegnungen und Austauschprogramme; Gemeinsame Behandlung von Lehrplaninhalten und Projekten durch Schulklassen.
- Für die Lehrkräfte: Lehrerbegegnungen, Hospitationen und Austausch von Lehrkräften; Praktika im Nachbarland; Gemeinsame Fortbildungen.
- Für die Schulverwaltungen: Förderung der Zusammenarbeit und der Begegnungen; Förderung der Austauschmassnahmen von Schülern und Lehrkräften.

Internet

<http://trischola.edubs.ch/>

Projektdauer

01.03.2003 – 01.09.2006

Projektträger

Rectorat de l'Académie de Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	201'600
Deutschland	288'000
Frankreich	288'000
Schweiz	223'333
Kanton Basel-Stadt	33'333
Kanton Basel-Landschaft	33'333
Kanton Aargau	33'333
Kanton Solothurn	16'667
Kanton Jura	16'667
Schweizerische Eidgenossenschaft	90'000
Gesamt	1'000'933

1a.7 Begegnungen am Oberrhein II

Kurzbeschreibung

Das Projekt, das sich in der Kontinuität des vorherigen Programms „People-to-People“ (Projekt 1a.2) vollzieht, zielt auf die Förderung von Begegnungen und Austausch durch von den Bürgern selbst initiierte Veranstaltungen.

Das neue Programm erscheint insofern unter einem neuen Blickwinkel, da einige Bereiche besonders betont werden. Die zu fördernden Themenbereiche sind: „Begegnungen und Freizeit“, „Kultur“, „Jugend“, „Sport“ und „Umwelt“.

Internet

<http://www.3regio.org>

Projektdauer

01.05.2004 – 31.12.2006

Projektträger

Région Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	240'500
Deutschland	100'500
Frankreich	140'000
Schweiz	120'060
Projektträger	30'015
Kanton Basel-Stadt	10'005
Kanton Basel-Landschaft	10'005
Kanton Jura	10'005
Schweizerische Eidgenossenschaft	60'030
Gesamt	601'060

1a.8 CoolTour – Regio-Projekt Bibliothek und Schule

Kurzbeschreibung

Das Projekt hat die Etablierung eines dauerhaften Netzwerks für die trinationale Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und den Sekundarschulen am südlichen Oberrhein zum Ziel: Schüler der Sekundarstufe erstellen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Bibliotheken gemeinsame und zweisprachige Projektarbeiten zu Themen aus der grenzüberschreitenden Region und stellen sie im Internet vor. Die praktische Einübung von Medienkompetenz (mit dem Schwerpunkt Internet) zur kreativen Präsentation eigener Ideen und zur Kommunikation sowie die Förderung der Zweisprachigkeit und der regionalen Identität stehen dabei im Vordergrund. Die persönliche Begegnung der Schüler und der Betreuer spielt ebenfalls eine wichtige Rolle.

Internet

<http://www.cooltour-regio.net>

Projektdauer

01.06.2004 – 31.05.2007

Projektträger

Stadtbibliothek Lörrach (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	156'870
Deutschland	84'653
Frankreich	72'217
Schweiz	37'810
Kanton Basel-Stadt	4'830
Kanton Aargau	12'820
Gemeinde Möhlin	12'820
Interkulturelle Kinder- und Jugendbibliothek Basel	7'340
Gesamt	351'550

1a.10 Grenzenlos leben und arbeiten

Kurzbeschreibung

Das Projekt verfolgt das Ziel, die berufliche Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen zu verbessern. Es umfasst die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Netzwerks zwischen den betroffenen Einrichtungen, die Analyse der Situation und Praktiken in den drei Partnerländern sowie die Sensibilisierung der wirtschaftlichen und sozialen Akteure. Ausserdem zielt das Projekt darauf ab, die Bürger zu informieren, indem beispielsweise statistische und juristische Daten auf einer Internet-Seite zusammengefasst werden.

Projektdauer

01.10.2005 – 31.12.2006

Projektträger

Centre d'Information sur les Droits des Femmes, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	22'000
Deutschland	11'000
Frankreich	11'000
Schweiz	22'000
Kanton Basel-Stadt	2'200
Kanton Basel-Landschaft	2'200
Kanton Aargau	2'200
Kanton Solothurn	2'200
Kanton Jura	2'200
Schweizerische Eidgenossenschaft	11'000
Gesamt	66'000

1c.4 Maison TRIRHENA Palmrain

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist es, die gemeinsamen Aufgaben der deutschen, französischen und Schweizer Partner im südlichen Gebiet der RegioTriRhena innerhalb eines zu schaffenden Eurodistricts neu zu definieren und zu intensivieren. Diese Neuorganisation soll die vier Kooperationsstrukturen einschliessen, die seit 2003 gemeinsam im "Maison TRIRHENA Palmrain – Grenzüberschreitendes Kompetenzzentrum" vereint sind.

Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Im Rahmen einer Studie den derzeitigen Stand der Zusammenarbeit in dem betroffenen Raum erfassen, die Kernfelder definieren, in denen die Zusammenarbeit intensiviert werden sollte, die verschiedenen Rechtsstrukturen präzise analysieren, die der Eurodistrict annehmen könnte, sowie die Struktur des künftigen Eurodistricts auf Entscheidungs- und operationeller Ebene analysieren.
- Eine gemeinsame Übersetzungsanlage für die vier Instanzen erwerben.
- Adäquate Öffentlichkeitsarbeit über das Projekt durchführen.

Projektdauer

01.11.2005 – 30.06.2007

Projekträger

Département du Haut-Rhin, Colmar (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	31'334
Deutschland	15'667
Frankreich	15'667
Schweiz	31'333
Kanton Basel-Stadt	5'788
Kanton Basel-Landschaft	5'788
Kanton Aargau	646
Kanton Solothurn	539
Gemeinden Allschwil, Bettingen, Frenkendorf, Münchenstein, Reinach und Riehen, Stadt Rheinfelden und Vorortskonferenz Basel-Landschaft	1'561
Basler Volkswirtschaftsbund, Gewerbeverband Basel-Stadt und Wirtschaftskammer Baselland	807
Universität Basel	269
REGIO BASILIENSIS	269
Schweizerische Eidgenossenschaft	15'666
Gesamt	94'001

2a.4 Multimodale Verkehrsstudie am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Durchführung einer multimodalen Verkehrsstudie am Oberrhein in drei Phasen. Die erste Phase wurde im Rahmen von Interreg II verwirklicht.

Das neue Projekt betrifft die beiden folgenden Phasen:

- Erstellung und Vergleich von Szenarien: Analyse der Strategien und der möglichen Ergänzungen zwischen den Verkehrssystemen und deren Überprüfung über die Definition und Entwicklung der zukünftigen Szenarien;
- Handlungsvorschläge: Vorschlag von Empfehlungen unter Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Perspektive, die auf die Beantwortung der zukünftigen Mobilitätsnachfrage von Gütern und Personen abzielen.

Internet

http://www.oberrheinkonferenz.de/dokumente/download/Multimodale_StudieD.pdf

Projektdauer

01.01.2002 - 31.12.2004

Projektträger

Direction régionale de l'Equipement d'Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	108'720
Deutschland	26'640
Frankreich	82'080
Schweiz	12'240
Kanton Basel-Stadt	6'120
Kanton Basel-Landschaft	6'120
Gesamt	229'680

2b.4 Schlüsselprojekte für die Trinationale Agglomeration Basel – Umsetzungsphase

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Vertiefung der seit 1996 im Grossraum Basel durchgeführten Zusammenarbeit im Bereich der Raumplanung. Es handelt sich um die:

- Präzisierung des im Rahmen von INTERREG II entwickelten Gesamtentwicklungskonzepts und die Umsetzung des gemeinsamen Orientierungsrahmens in die nationalen Planungen,
- Durchführung von Machbarkeitsstudien der festgelegten Schlüsselprojekte aus den Bereichen der Raumplanung und des öffentlichen Verkehrs,
- Vorbereitung der Verwirklichung der ersten gemeinsamen Projekte unter aufgeteilter Projektträgerschaft und –finanzierung.

Internet

<http://www.tab-atb.org/>

Projektdauer

30.09.2002 – 31.12.2006

Projektträger

Verein zur nachhaltigen Entwicklung des Raumes der Trinationalen Agglomeration Basel (TAB), Village-Neuf (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	666'666
Deutschland	333'334
Frankreich	333'332
Schweiz	666'608
Kanton Basel-Stadt	150'000
Kanton Basel-Landschaft	150'000
Kanton Aargau	33'334
Schweizerische Eidgenossenschaft	333'334
Gesamt	2'000'000

2b.6 Aufbau eines geographischen Informationssystems für den Oberrhein (GISOR)

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Erstellung einer digitalen Geo-Datenbank, welche direkt von der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz, deren Arbeitsgruppen, den Finanzpartnern wie auch den Trägern öffentlicher Belange für grenzüberschreitende Fragestellungen und Aktivitäten genutzt werden kann. Den Nutzern sollen für das Gebiet des Oberrheins sowie des angrenzenden Bereichs sowohl Kartengrundlagen als auch sozioökonomische Daten für ihre Projekte und Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Projekt soll die gemeinsame Raumentwicklung, die Planung und Realisierung grenzüberschreitender Projekte gefördert und sichergestellt werden.

Das Projekt beinhaltet folgende Massnahmen:

- Gewinnung oder Schaffung der Daten,
- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und gemeinsamer Definitionen, die die einheitliche Darstellung und die Vergleichbarkeit der nationalen Daten gewährleisten,
- Klärung der Nutzungsrechte der Daten,
- Regelmässige Aktualisierung,
- Aufbau einer Kommunikations- und Austauschplattform und eines Geodatenservers zur Weitergabe an Dritte.

Projektdauer

01.01.2004 - 30.06.2007

Projektträger

Département du Haut-Rhin, Colmar (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	200'000
Deutschland	100'000
Frankreich	100'000
Schweiz	100'000
Kanton Basel-Stadt	22'500
Kanton Basel-Landschaft	22'500
Kanton Aargau	5'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	50'000
Gesamt	500'000

2c.5 Nachhaltiges Planen und Bauen am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung verknüpft Ökologie, Ökonomie und Soziales. Dabei sind Planen und Bauen wichtige Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung. Das Projekt hat zum Ziel, das Wissen, das in diesen Bereichen in der Region innerhalb der Universitäten und in der Praxis vorhanden ist, grenzüberschreitend besser zu erschliessen und zu vernetzen.

Das Projekt umfasst:

- die Planung und Durchführung eines Veranstaltungszyklus,
- den Aufbau und Betrieb eines Internet-Forums als Kommunikations- und Informationsplattform,
- die Bildung eines Netzwerks zwischen Wissenschaft und Praxis (Planer, Architekten, Forscher, Behörden) zur Umsetzung von Forschungsergebnissen und zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragestellungen aus der Praxis.

Internet

<http://www.tri-plan.net>

Projektdauer

01.01.2003 - 30.11.2005

Projekträger

Trinationales Umweltzentrum (TRUZ), Weil am Rhein (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	183'250
Deutschland	122'500
Frankreich	60'750
Schweiz	95'000
Kanton Basel-Stadt	23'750
Kanton Basel-Landschaft	23'750
Schweizerische Eidgenossenschaft	47'500
Gesamt	461'500

2c.6 Gemeinsames Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Das Projekt basiert auf den Ergebnissen des Interreg II-Projekts „Luftqualitätsanalyse Oberrhein“. Es verfolgt zwei Hauptziele:

- Bereitstellung ständiger gemeinsamer Informationen zur Luftqualität im Oberrheinraum,
- Verbesserung des Verständnisses der Phänomene der Dauer- und Spitzenverschmutzung durch die Schaffung von wissenschaftlichen Modellen.

Für den Oberrheingraben und seine Randhöhen wird die Luftqualität auf einer gemeinsamen Internet-Plattform dargestellt. Die Veröffentlichung umfasst sowohl aktuelle Daten (stündliche bis dreistündliche Aktualisierung), als auch den Verlauf der wesentlichen Kenngrößen über die letzten Jahre. Die Bewertung der aktuellen Daten anhand der in den einzelnen Ländern vorhandenen Grenzwerte und daraus abgeleiteten Indexwerte erfolgt jeweils für das gesamte Gebiet. Als Indizes werden der in Baden-Württemberg entwickelte Luftqualitätsindex (LuQx), der in den Basler Kantonen verwendete Kurzzeit-Belastungs-Index (KBI) sowie der in Frankreich aus dem ATMO-Index abgeleitete IQA verwendet.

Internet

<http://www.luft-am-oberrhein.net>

Projektdauer

01.09.2001 – 31.12.2006

Projektträger

Association pour la Surveillance et l'Etude de la Pollution Atmosphérique (ASPA) Alsace, Schiltigheim (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	1'076'370
Deutschland	517'184
Frankreich	1'294'854
Schweiz	30'684
Lufthygienamt beider Basel	30'684
Gesamt	2'919'092

2c.7 Biotopverbundsystem Regiobogen – Umsetzungsphase

Kurzbeschreibung

Das Projekt folgt auf die im Rahmen von INTERREG II geförderte Startphase, in der ein Gebiet von ca. 60 km² im deutsch-französisch-schweizerischen Grenzbereich ein Biotopverbundkonzept erstellt wurde. Auf der Grundlage naturschutzrelevanter Daten und Geländeerhebungen wurden konkrete Massnahmenvorschläge erarbeitet. Die Flächendaten liegen in einem Geographischen Informationssystem (GIS) vor. Daneben wurde eine Datenbank mit dem Namen Regiobogen-Informationssystem (REGIS) entwickelt, die Eingaben und Abfragen zu Biotop- und Artvorkommen ermöglicht.

Im Rahmen des neuen Projekts soll das Biotopverbundkonzept und die erarbeiteten Massnahmenvorschläge realisiert werden. Durch die Umsetzung der Massnahmen werden grenzüberschreitend zusammenhängende Grünzonen im Dreiländereck erhalten oder neu geschaffen werden.

Internet

<http://truz.org/regiobogen>

Projektdauer

01.01.2002 – 30.06.2006

Projekträger

Trinationales Umweltzentrum (TRUZ), Weil am Rhein (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	281'775
Deutschland	205'500
Frankreich	90'000
Schweiz	58'000
Kanton Basel-Stadt	24'000
Gemeinde Riehen	5'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	29'000
Gesamt	635'275

2c.9 Trinationales Programm zur Erhaltung der Hochstamm-Obstgärten und ihrer Biodiversität

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Projekts soll ein Schutzprogramm für Hochstamm-Obstgärten sowie die damit verbundene Biodiversität von Fauna und Flora initiiert werden. Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Aufbau eines Netzes von Fachleuten (Obstbauern, Ornithologen usw.) und weiteren Akteuren (Politiker, Grundbesitzer usw.), um einen umfassenden Erfahrungsaustausch und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu ermöglichen (Tagungen, Führungen usw.);
- Aufbau eines Netzes von Parzellen in den drei Teilregionen, um einzelne alte intakte Obstgärten mit Modellcharakter und einzelne seltene typische Tierarten der Obstgärten zu erhalten sowie um Gebiete, in denen bezüglich optimaler Pflege der Wiesen in Obstgärten experimentiert werden kann, und neue Obstgärten durch Pflanzung und fachgerechte Pflege zu schaffen;
- Absatzförderung von Hochstamm-Produkten durch Entwicklung neuer Artikel, Besprechungen mit potentiellen Produzenten, Mostereien und Verkaufsstellen, Informations- und Degustationsstände usw.

Projektdauer

01.01.2005 - 30.06.2007

Projektträger

Ligue pour la Protection des Oiseaux Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	130'000
Deutschland	61'000
Frankreich	72'000
Schweiz	64'000
Schweizer Vogelschutz - Birdlife CH	44'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	20'000
Gesamt	327'000

2c.10 RegioNER – Nachhaltige Energie am Oberrhein

Kurzbeschreibung

RegioNER fördert die Nutzung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz durch die Kommunen in der Oberrheinregion.

Die Ziele im Einzelnen sind:

- Unterstützung der Kommunen bei Information und Mobilisierung der Öffentlichkeit für die Durchsetzung einer nachhaltigen Energiewirtschaft auf lokaler Ebene;
- Initiierung kommunaler, nachhaltiger Energieprojekte zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette (Identifizierung von Modellbeispielen / Best-Practice-Studien);
- Entwicklung von grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Beratungsk Kooperationen, um Lösungsansätze im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz auf lokaler und regionaler Ebene zu beschleunigen;
- Aussenvermarktung der Oberrheinregion als Vorreiterin für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, um ein positives Klima für weitere Investitionen in diesem Sektor zu schaffen.

Projektdauer

01.01.2005 - 30.06.2007

Projekträger

BASE Deutschland GmbH, Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	325'000
Deutschland	165'000
Frankreich	160'000
Schweiz	20'000
Stiftung BASE	10'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	10'000
Gesamt	670'000

2c.11 Optimierung wasserwirtschaftlicher und gewässerökologischer Belange in der Waldwirtschaft

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist es, die Wechselwirkungen zwischen Waldbewirtschaftung und Gewässerzustand in den Mittelgebirgslagen des Oberrheingebiets zu studieren. Leistungen des Waldes zur Verbesserung der Gewässerökologie und -güte sollen grenzüberschreitend beschrieben und bewertet werden.

Ziele sind im Einzelnen:

- Verbesserung der Kenntnisse über die Fliessgewässer und Feuchtgebiete im Wald und die Beziehungen zwischen der Waldbewirtschaftung und der Ökologie von Fliessgewässern und Feuchtgebieten;
- Erprobung der aussagekräftigsten, wirksamsten und am leichtesten umzusetzenden Renaturierungsmassnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Fliessgewässern und Feuchtgebieten;
- Identifizierung, Beschreibung und mögliche monetäre Bewertung von ökologischen Leistungen und Massnahmen einer gewässerverträglichen Waldbewirtschaftung;
- Untersuchung, welche dieser Leistungen und Massnahmen über die gesetzlichen Grundpflichten des Waldbesitzers hinausgehen und durch die Gesellschaft finanziell honoriert werden sollen;
- Vermittlung von Kenntnissen über die Wirkungen des Waldes auf die Gewässerqualität und Leistungen der Forstwirtschaft an Waldbesitzer, Waldbewirtschafter und Forstunternehmen durch Tagungen und praktische Schulungen sowie Information der Öffentlichkeit.

Projektdauer

01.07.2005 – 30.06.2007

Projekträger

Office National des Forêts - Direction Territoriale Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	525'585
Deutschland	260'585
Frankreich	265'000
Schweiz	31'847
Office des Forêts du Jura	3'467
Kanton Jura	12'613
Schweizerische Eidgenossenschaft	15'767
Gesamt	1'083'017

3a.2 Rhin Tech Entreprise – Kooperation und Technologie-Transfer für KMU

Kurzbeschreibung

Das Projekt, das auf den Ergebnissen des INTERREG II-Projekts „Deutsch-französische Innovationsagentur“ aufbaut, verfolgt das Ziel, den KMU des Oberrheingebiets Dienstleistungen im Bereich der grenzüberschreitenden Kooperationen und im Bereich der F&E verfügbar zu machen.

Die Ziele des Projekts sind:

- Technologiekooperationen und F&E-Projekte zwischen KMU sowie Forschungseinrichtungen zu stimulieren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, leichter eine europäische Dimension sowie eine höhere Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen;
- Den Zugang zu Nachbarmärkten für KMU durch die Suche nach kommerziellen Partnern mit einer ergänzenden Produktpalette zu erleichtern.

Um die Ziele des Projekts zu erreichen, werden zwei Arten von Aktionen durchgeführt:

- Organisation von Veranstaltungen wie Informationstage, Kooperationsbörsen und Workshops;
- Einzelberatungen von Unternehmen mit einer Bedarfsanalyse und Verbreitung von Kooperationsangeboten und -nachfragen.

Projektdauer

01.06.2002 - 31.05.2005

Projekträger

Steinbeis-Europa-Zentrum der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, Karlsruhe (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	760'000
Deutschland	430'000
Frankreich	330'000
Schweiz	400'000
OSEC Business Network	145'000
Wirtschaftskammer Baselland	11'000
Aargauische Industrie- und Handelskammer	11'000
Innosyn SA	11'000
Handelskammer beider Basel	11'000
Solothurner Handelskammer	11'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	200'000
Gesamt	1'920'000

3a.3 Grenzüberschreitendes Beratungsnetz für Handwerk und KMU

Kurzbeschreibung

Das Projekt, das auf dem INTERREG II-Projekt „Aufbau eines grenzüberschreitenden Dienstleistungsnetzes zwischen den Handwerkskammern Elsass, der Pfalz, Freiburg und Karlsruhe zur Förderung der Handwerksbetriebe“ aufbaut, beinhaltet die Schaffung eines trinationalen Beratungsnetzes für das Handwerk (F und D) und die KMU (CH). Die Einbeziehung der Nordwestschweiz in das Beratungsnetz ist aufgrund der bilateralen Verträge, die neue rechtliche Rahmenbedingungen für grenzüberschreitend tätige Betriebe im Grenzraum Deutschland-Schweiz und Frankreich-Schweiz schaffen, notwendig.

Das Projekt beinhaltet folgende Massnahmen:

- Erarbeitung eines interaktiven Internetangebots;
- Ausarbeitung von Informationsbroschüren und Infoschriften;
- Organisation von Informationsveranstaltungen;
- Massnahmen zur Markterschliessung neuer Länder.

Internet

<http://www.transinfor.net>

Projektdauer

03.07.2001 - 30.06.2006

Projektträger

Handwerkskammer Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	533'959
Deutschland	413'150
Frankreich	140'000
Schweiz	971'600
Kanton Basel-Stadt	106'666
Kanton Basel-Landschaft	106'666
Kanton Aargau	40'000
Kanton Solothurn	40'000
Wirtschaftskammer Baselland	192'468
Schweizerische Eidgenossenschaft	485'800
Gesamt	2'059'109

3a.4 New Energy BASE – Trinationale Vernetzung

Kurzbeschreibung

BASE ist eine trinationale Agentur zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Durch Projekte und Aktivitäten soll der grenzüberschreitende Wissenstransfer und Ideenaustausch sowie der Dialog ermöglicht und Partnerschaften gefördert werden.

Ziel des Projekts ist die Bildung eines Netzwerkes aus Finanzwelt, Technologiezentren und Projektträgern am Oberrhein. Das daraus entstehende trinationale Kompetenzzentrum bündelt die Kräfte Know-how und Investition, stärkt sie, vermarktet sie und stellt diese für internationale Projekte zur Verfügung. Gleichzeitig fungiert es als Anlaufstelle für alle Fragen zur Finanzierung von nachhaltigen Energien.

Internet

www.energy-base.org/

Projektdauer

01.01.2002 – 31.12.2005

Projektträger

CANOPUS Foundation, Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	588'485
Deutschland	265'300
Frankreich	346'800
Schweiz	310'440
Kanton Basel-Stadt	77'610
Kanton Basel-Landschaft	77'610
Schweizerische Eidgenossenschaft	155'220
Gesamt	1'511'025

3a.5 Etablierung eines Warndienstes zur Bekämpfung der Besenwuchskrankheit des Apfels

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist es, eine weitere Ausbreitung der Krankheit des Besenwuchs (Apfeltriebsucht) im Oberrhein-Gebiet zu verhindern und somit die Wirtschaftlichkeit des Apfelanbaus in der Region zu erhalten.

Die Etablierung eines grenzüberschreitenden Warndienstes soll es ermöglichen, die weitere Ausbreitung der Krankheit durch Insekten-Überträger gezielt zu bekämpfen.

Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks der Forscher und Pflanzenschutzberater zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer;
- Risikobewertung der verschiedenen Anbaugebiete, um festzulegen, ob Bekämpfungsmassnahmen sinnvoll sind;
- Erstellung von Prognosemodellen, um die Termine der Insektizidbehandlungen im Voraus festlegen zu können;
- Etablierung eines Internetgestützten Warndienstes basierend auf den Prognosemodellen, der den Anbauern den optimalen Spritztermin empfiehlt (Spritzmittelminimierung);
- Entwicklung einer einfachen internetgestützten Bestimmungshilfe, die, zusammen mit speziellen Schulungen, Beratern helfen soll, die bislang nur von Experten zu identifizierenden Überträger-Insekten (Psylliden) sicher zu bestimmen.

Projektdauer

01.01.2005 - 31.12.2006

Projektträger

RLP AgroScience GmbH, Neustadt an der Weinstrasse (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	129'711
Deutschland	92'031
Frankreich	37'680
Schweiz	40'864
Kanton Jura	1'935
Naturhistorisches Museum Basel	22'800
Schweizerische Eidgenossenschaft	16'129
Gesamt	300'286

3b.1 Ausbildung zum/zur trinationalen Wirtschaftsassistenten/in

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Erstellung einer zwei Jahre dauernden trinationalen kaufmännischen Ausbildung für junge Leute mit Matura, Abitur oder Bac. Die Ausbildung findet in Zeiträumen von jeweils vier Monaten in den drei sich beteiligenden Ausbildungsstätten statt. Die übrigen zwölf Monate sind ebenfalls in Perioden von vier Monaten aufgeteilt, in denen die Studenten in einem Unternehmen in jedem der drei Länder ein Praktikum absolvieren. Damit haben die Studenten die Möglichkeit, sich mit Kultur und Arbeitsweise in den drei Ländern vertraut zu machen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Projektdauer

01.10.2001 - 31.12.2005

Projekträger

2001-2003: CRESA SA; Mulhouse (F)
 2003-2004: PROFORMAT; Mulhouse (F)
 2004-2005: Intégra Langues; Mulhouse (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	311'725
Deutschland	155'860
Frankreich	155'865
Schweiz	349'200
NSH Bildungszentrum	174'600
Schweizerische Eidgenossenschaft	174'600
Gesamt	972'650

3b.3 Trinationaler Bachelor- und Masterstudiengang Bauingenieurwesen, Bau und Umwelt

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Schaffung eines grenzüberschreitenden Studiengangs für Bauingenieure. Das Studium ermöglicht 30 Studenten pro Jahrgang eine Ausbildung an drei renommierten Hochschulen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Der Studiengang startet in Illkirch bei Strasbourg führt weiter nach Muttenz bei Basel und endet in Karlsruhe. Mit dem Abschluss erhalten die Studenten die Diplome der drei Länder.

Während der Ausbildung erwerben die Studenten nicht nur professionelles Fachwissen, berufliche Reife und international anerkannte Abschlüsse, sondern erweitern auch ihr Verständnis gegenüber Sprachen, Kulturen und Mentalitäten.

Internet

<http://www.3nat.info>

Projektdauer

03.01.2002 -30.06.2007

Projektträger

Hochschule für Technik der Fachhochschule Karlsruhe (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	999'600
Deutschland	500'000
Frankreich	499'600
Schweiz	2'315'808
Kanton Basel-Stadt	314'477
Kanton Basel-Landschaft	314'477
Fachhochschule beider Basel	1'384'219
Schweizerische Eidgenossenschaft	302'635
Gesamt	4'315'008

3b.5 Wissensmanagement und E-learning-System

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Förderung und Unterstützung einer trinationalen „Learning Community“ im Hochschulbereich mittels eines interaktiven web-basierten Wissensmanagement- und E-Learning-Systems. Die Konzeption und Implementierung dieser Lern- und Arbeitsplattform erfolgen durch die Berufsakademie Lörrach (D), die Université de Haute Alsace (F) und die Fachhochschule beider Basel. Mit dem Projekt soll das gemeinsame Lehren und Lernen sowie der Austausch von praxisorientiertem Wissen und Erfahrungen über die Grenzen hinweg gefördert werden.

Projektdauer

01.01.2002 – 31.12.2006

Projekträger

Université de Haute Alsace (UHA), Mulhouse (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	998'045
Deutschland	600'000
Frankreich	627'000
Schweiz	590'500
Fachhochschule beider Basel	342'490
Schweizerische Eidgenossenschaft	248'010
Gesamt	2'815'545

3b.7 Grenzüberschreitende Qualifizierung am Oberrhein: „Euregio-Zertifikat“ für Auszubildende und AusbilderInnen

Kurzbeschreibung

Das Projekt befasst sich mit der beruflichen Ausbildung am Oberrhein und berücksichtigt dabei sowohl die Situation der AusbilderInnen als auch der Auszubildenden. Es widmet sich der Verbreitung internationaler Kompetenzen (insbesondere der Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz) und soll eine nachhaltige Wirkung auf die Mobilität und das interkulturelle Verständnis haben.

Schwerpunkte des Projekts:

- Die Ausbilder haben die Möglichkeit, eine grenzüberschreitende Zusatzqualifikation zu erwerben, die aus Weiterbildungsmodulen und einem Betriebspraktikum im oberrheinischen Ausland besteht. Diese Weiterbildung wird mit dem „Euregio-Zertifikat“ für AusbilderInnen und dem „Europass Berufsbildung“ der Europäischen Union zertifiziert.
- Um die Auszubildenden zur Mobilität zu befähigen, werden berufsbezogene Auslandspraktika am Oberrhein vermittelt und finanziell unterstützt. Das Praktikum wird durch das „Euregio-Zertifikat“ und den „Europass Berufsbildung“ zertifiziert.

Internet

<http://www.euregio-zertifikat.de>

Projektdauer

01.10.2002 - 30.09.2005

Projektträger

Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Direktion Karlsruhe (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	115'200
Deutschland	97'200
Frankreich	75'600
Schweiz	72'000
Kanton Basel-Stadt	9'000
Kanton Basel-Landschaft	9'000
Kanton Aargau	9'000
Kanton Jura	9'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	36'000
Gesamt	360'000

3b.8 Rhenergie: Vorbereitung und Etablierung eines auslandsorientierten, trinationalen, postgradualen Energie-Studiengangs im Bereich Energietechnik, Energieeffizienz, nachhaltige Energieversorgung von Liegenschaften und Energiemanagement

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Etablierung eines international ausgerichteten, trinationalen Energiestudienganges, welcher durch grenzüberschreitende Netzwerke von Forschungsk Kooperationen zu einem Wissenstransfer für eine zukunftsfähige Energieversorgung führen soll.

Das Projekt beinhaltet folgende Umsetzungsmassnahmen:

- Erarbeitung eines anwendungsorientierten post-gradualen Studiengangs;
- Austausch von Studierenden und Lehrenden;
- Entwicklung von Studienmodulen mit Laborversuchen;
- Einbindung der lokalen Wirtschaft durch die grenzüberschreitende Vermittlung von Studierenden in wissenschaftliche Projekte bei Unternehmen des Energiemarktes.

Internet

www.rhenergie.org

Projektdauer

01.11.2003 - 30.06.2007

Projekträger

Fachhochschule Offenburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	476'807
Deutschland	354'458
Frankreich	367'663
Schweiz	143'900
Fachhochschule Beider Basel	87'300
Schweizerische Eidgenossenschaft	56'600
Gesamt	1'342'828

3b.9 EUCOR VITUALE

Kurzbeschreibung

Um die Einrichtung trinationaler Studiengänge im EUCOR-Verbund zu unterstützen, verfolgt das Projekt zwei Ansätze:

- Realisierung eines digitalen Kursverzeichnisses zur Darstellung eines gemeinsamen Studienangebots der sieben Partneruniversitäten: Sowohl einzelne Lernmodule als auch ganze Kurse oder gar Studiengänge werden zum Austausch angeboten. Dies umfasst E-Learning als auch Präsenzveranstaltungen. Durch diese Internetplattform wird den Studierenden die Kurswahl in den Nachbarländern deutlich erleichtert. Die europaweite Anerkennung der Studienleistungen wird in EUCOR VIRTUALE über das ECTS-Punktesystem gesichert.
- Entwicklung gemeinsamer Studiengänge: Die organisatorischen, technischen und didaktischen Arbeiten stellen die Grundlage für weitere gemeinsame Studiengänge dar. Dies wird in den Bereichen Informatik, E-Business, Mathematik und Skandinavistik beispielhaft entwickelt, um als Modell für andere Studienfächer zu dienen. Mit der Skandinavistik wird deutlich gemacht, dass kleine Fachbereiche durch Zusammenarbeit ein Lehrangebot in der Region bereitstellen können, das die Einzelstandorte alleine nicht bieten.

Durch EUCOR VIRTUALE wird länderübergreifend an der von der Europäischen Union geforderten Neuorganisation der Hochschulbildung (Bologna-Prozess) gearbeitet.

Internet

www.eucor-uni.org

Projektdauer

01.01.2005 - 31.12.2006

Projektträger

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Koordinierungsstelle für Neue Medien (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	529'680
Deutschland	338'086
Frankreich	199'821
Schweiz	127'511
Universität Basel	75'591
Schweizerische Eidgenossenschaft	51'920
Gesamt	1'195'098

3b.13 Schulpartnerschaften Online – eTwinning am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Ziele des Projektes sind folgende:

- Aufbau grenzüberschreitender Online-Sprachpartnerschaften (eTwinning) als Fortsetzung von traditionellen Schul- und Klassenpartnerschaften (Twinning);
- Unterstützung des (Fremd-)Sprachenunterrichts und des interkulturellen Lernens;
- Integration der Arbeit mit Neuen Medien in den Fachunterricht.

Zur Verwirklichung der Projektziele sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Bereitstellung einer Online-Arbeits-Umgebung im Internet;
- Errichtung von gezielten Supportmassnahmen entlang des Rheins: Fortbildungen für Projektlehrer und Vor-Ort-Betreuung;
- Bereitstellung von „Multimedia-Koffern“ für die Schulung der Projektlehrer und für die Durchführung von Schulprojekten;
- Einsatz von Videokonferenzen im Rahmen der Fortbildungen, der Projektkommunikation und zur grenzüberschreitenden Interaktion zwischen den Schulklassen.

Projektdauer

01.09.2005 – 31.08.2007

Projekträger

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Karlsruhe (D)

Schweizer Projektpartner

Institut Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule Aargau, Aarau

Projektbudget (€)

Europäische Union	178'209
Deutschland	97'865
Frankreich	80'344
Schweiz	0
Eigenleistungen des Partners	
Gesamt	356'418

3c.1 Gateway - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich interaktiver Medien

Kurzbeschreibung

Das Projekt soll die regionale Struktur eines europäischen Forschungs- und Produktionsnetzwerks für die Umsetzung der Informationsgesellschaft schaffen (SALM2). Dieses Netzwerk soll von den Institutionen, die in diesem Bereich arbeiten (Unternehmen, Hochschulen, Multimediaspezialisten), insbesondere für Partnerschaften genutzt werden.

Das Projekt beinhaltet die Konzeption des Netzwerks sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Oberrheingebiet. Dazu gehören insbesondere:

- Organisation von Seminaren und Schaffung von Arbeitsgruppen, um auf Expertenebene die Formen und Ziele einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der neuen Medien zu bestimmen;
- Etablierung einer Internet-Plattform, um die Kontakte zu verfestigen;
- Initiierung einer Wanderausstellung, welche die Forschungsergebnisse darstellt und zur Gewinnung neuer Partner beiträgt.

Projektdauer

01.09.2002 - 31.10.2005

Projektträger

Association pour le développement des entreprises et des compétences (ADEC), La Walck (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	188'775
Deutschland	107'500
Frankreich	81'275
Schweiz	593'332
Kanton Basel-Stadt	33'333
Kanton Basel-Landschaft	33'333
Hyperwerk / Fachhochschule Beider Basel	90'000
HGK Basel IN3/ Fachhochschule Beider Basel	115'458
Hyperstudio AG	121'208
Schweizerische Eidgenossenschaft	200'000
Gesamt	970'882

3c.2 Rhena Photonics

Kurzbeschreibung

Die strategische Bedeutung der Photonik hat zu einer Vielzahl von Aktivitäten am Oberrhein geführt. Mit dem Projekt wird das Ziel definiert, die kritische Masse in der Photonik zu mobilisieren, um die Oberrheinregion als weltweit wettbewerbsfähigen Standort in diesem Bereich zu etablieren.

Das Projekt beinhaltet die Koordinierung der Photonik-Aktivitäten am Oberrhein in den drei folgenden Bereichen:

- Forschung und Entwicklung
 - o Sicherstellung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen.
- Aus- und Weiterbildungsmassnahmen
 - o Austausch von Studenten und Forschern zwischen den beteiligten Einrichtungen;
 - o Angebot von Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter in der Industrie;
 - o Planung der Gründung eines bi- oder trinationalen Studienganges.
- Standortförderung und Öffentlichkeitsarbeit
 - o Etablierung der Oberrheinregion als wissenschaftlichen Knotenpunkt der Photonik;
 - o Holung neuer Aktivitäten und Unternehmen für die Photonik in die Region;
 - o Motivation von Studenten zu Studiengängen in der Photonik;
 - o Aufbau einer Zusammenarbeit mit anderen Photonik-Netzwerken in Europa.

Projektdauer

01.03.2002 – 30.06.2006

Projektträger

Laboratoire des systèmes photoniques de l'Université Louis Pasteur, Illkirch (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	1'000'000
Deutschland	507'500
Frankreich	841'060
Schweiz	80'000
Formatis	40'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	40'000
Gesamt	2'428'560

3c.3 BioValley – Vom Netzwerk zum trinationalen Biotech-Cluster

Kurzbeschreibung

Durch die Förderung von BioValley im Rahmen von INTERREG II wurde ein trinationales Life Sciences-Netzwerk aufgebaut und damit eine grosse trinationale Dynamik in diesem Bereich ausgelöst. Das neue Projekt beinhaltet den Ausbau des Netzwerks zu einem selbsttragenden, grenzüberschreitenden Top-Cluster.

Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- BioValley-Profil: Ermittlung der Kernkompetenzen und Exzellenzpolen im Bereich der Biotechnologie;
- Wirtschaftliche Massnahmen: Vernetzung der Biotech-Parks, Beschleunigung des Technologietransfers zwischen Universitäten und Unternehmen, Förderung von Firmengründungen usw.;
- Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Wissenschaft, Wirtschaft und Bevölkerung;
- Call for Projects-Programm: Förderung von Projekten zur Etablierung von Exzellenzpolen.

Internet

<http://www.biovalley.com>

Projektdauer

01.07.2002 - 30.06.2007

Projektträger

Association Alsace BioValley, Illkirch (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	992'212
Deutschland	426'731
Frankreich	565'481
Schweiz	768'289
Kanton Basel-Stadt	164'862
Kanton Basel-Landschaft	164'862
Kanton Aargau	26'706
Kanton Solothurn	21'667
Kanton Jura	26'706
Schweizerische Eidgenossenschaft	363'487
Gesamt	2'752'713

3c.4 Neurex –Forschungsnetzwerk der Neurowissenschaften

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Entwicklung eines trinationalen Netzwerks am Oberrhein im Bereich der Hirnforschung zur Förderung:

- der Interaktionen zwischen Wissenschaftlern der verschiedenen Bereiche der Neurowissenschaften aus öffentlichen und privaten Forschungslaboren (Begegnungen, Internet-Seite, Führungsschulen);
- der Aus- und Fortbildung in den Neurowissenschaften (Stipendien für Doktoranten und Postdoktoranten, Sommeruniversitäten, gemeinsamer Kurs im Internet);
- junger Unternehmen durch Starthilfen und Empfang ausländischer Unternehmen (Beratung, Bekanntmachung der Unternehmen mit Forschern aus der Region);
- der Information der Medien, der Jugend und der Öffentlichkeit über die Hirnkrankheiten und die laufende Forschung.

Internet

<http://www.neurex.org>

Projektdauer

01.09.2002 – 30.06.2007

Projektträger

Association Neurex Alsace, Illkirch (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	969'600
Deutschland	507'600
Frankreich	462'000
Schweiz	620'000
ELTEM	620'000
Gesamt	2'559'200

3c.6 Grenzüberschreitendes Institut für rentable und umweltgerechte Landbewirtschaftung – ITADA

Kurzbeschreibung

Das Projekt zielt auf die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Oberrheingebiet ab. Es sollen Grundlagen und Instrumente für die Förderung einer rentablen, multifunktionalen und umweltverträglichen Landwirtschaft geschaffen werden. Innovative Lösungen in den Bereichen der konventionellen Präzisionslandwirtschaft, der integrierten Produktion und des ökologischen Anbaus werden erarbeitet.

Das Projekt beinhaltet sechs Arbeitsschwerpunkte:

- Erstellung eines regionalen Referenzsystems zur reduzierten Bodenbearbeitung;
- Anfertigung eines Dossiers zur Erhaltung der Wasserqualität;
- Erstellung und Bewertung von Systemen zum Maisanbau;
- Vergleich von landwirtschaftlich-natürlichen Bewertungsmethoden der Betriebe;
- Erarbeitung von Strategien für die Unkraut- und Krankheitskontrolle im ökologischen Anbau von Sojabohnen und Lupinen;
- Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Internet

<http://www.itada.org>

Projektdauer

01.01.2002 – 31.12.2005

Projektträger

Région Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	995'465
Deutschland	503'652
Frankreich	491'817
Schweiz	199'300
Kanton Basel-Stadt	18'750
Kanton Basel-Landschaft	37'500
Kanton Aargau	37'500
Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain	9'033
Schweizerische Eidgenossenschaft	96'517
Gesamt	2'190'234

3c.8 Erdbeben Mikrozonierungskarte Südlicher Oberrhein

Kurzbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, durch die Erfassung neuartiger Daten zur Prävention des seismischen Risikos im Südlichen Oberrheingebiet beizutragen. In einer modellhaften Darstellung der lokalen Verstärkung von seismischen Bewegungen, die von den physikalischen Merkmalen des Unterbodens abhängig ist, werden Zonen mit gleichartigen Bebenreaktionen im Dreiländereck bestimmt und kartographisch erfasst sowie die seismischen Bewegungen und die dazugehörigen Bodeneffekte quantifiziert. Behörden und Stadtplaner erhalten mit dieser „Karte“ Informationen, die sie für eine abgestimmte Bewertung des Erdbebenrisikos in den drei Ländern, die Festlegung der sich daraus ergebenden Massnahmen und die Entwicklung von Werkzeugen der Entscheidungshilfe im Krisenfall benötigen.

Das Projekt beinhaltet folgende Schritte:

- Erarbeitung einer grenzüberschreitenden Mikrozonierungskarte;
- Berechnung von Bodenbeschleunigungen und deren kartenmässigen Darstellung im Fall eines Starkbebens;
- Realisierung eines geographischen Informationssystems, welches seismisches Risiko, technologisches Gefährdungspotential und städtebauliche Bedingungen integriert.

Projektdauer

01.09.2002 - 31.12.2005

Projektträger

Institut de physique du globe de Strasbourg, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	341'015
Deutschland	522'338
Frankreich	268'784
Schweiz	265'665
Kanton Basel-Stadt	52'025
Kanton Basel-Landschaft	120'375
Schweizerische Eidgenossenschaft	93'265
Gesamt	1'397'802

3c.9 Modellierung der Grundwasserbelastung durch Nitrat im Oberrheingraben

Kurzbeschreibung

Das Projekt beinhaltet die Bereitstellung von Hilfsmitteln zur Bewertung der Wirksamkeit von Grundwasserschutzmassnahmen anhand der Nitratbelastung zwischen Basel und Rastatt / Wissembourg. Dazu soll eine grossräumige Modellierung des gesamten Oberrheingrabens erfolgen, wodurch teilweise lokale Untersuchungen für die Erforschung des Austauschs mit den Oberflächengewässern notwendig werden.

Projektdauer

01.10.2002 - 31.07.2006

Projektträger

Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	1'289'550
Deutschland	689'175
Frankreich	600'375
Schweiz	313'600
Kanton Basel-Stadt	58'016
Kanton Basel-Landschaft	98'784
Schweizerische Eidgenossenschaft	156'800
Gesamt	2'892'700

3c.10 Auswirkungen von Klimaänderungen auf Pflanzenbestände am Oberrhein

Kurzbeschreibung

Durch den globalen Klimawandel wird sich die zukünftige Witterung am Oberrhein durch wärmere und trockenere Sommer auszeichnen. Ziel des Projekts ist die Klärung der Frage, ob das veränderte Wasserangebot zu Änderungen der Ernteerträge und der Kohlenstoffspeicherung im Sinne des Kyoto-Protokolls führt und gegebenenfalls durch eine geeignete Nutzpflanzenwahl korrigiert werden kann.

Als Testpflanzen wurden Weizen (Frankreich), Kiefern (Deutschland) und Mais (Schweiz) ausgewählt, und damit Pflanzenarten, die ertragsbezogen unterschiedlichen Wasserversorgungsaufwand haben (C3- und C4-Pflanzen). Mit innovativer Untersuchungsmethodik ist es möglich, interdisziplinär das komplexe Wechselspiel von atmosphärischem Kohlenstoffangebot und Wasserversorgung im Hinblick auf eine witterungsgesteuerte Biomassenproduktion zu erklären. Hierfür ist der gleichzeitige Betrieb von drei Dauermessstellen sowie damit verbundene Laboruntersuchungen und Datenauswertungen erforderlich.

Projektdauer

02.01.2004 - 31.12.2006

Projekträger

Meteorologische Institut der Universität Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	529'305
Deutschland	536'496
Frankreich	257'286
Schweiz	200'034
Institut für Meteorologie, Klimatologie und Fernerkundung, Uni. Basel	100'034
Schweizerische Eidgenossenschaft	100'000
Gesamt	1'523'121

4a.3 Das Tourismus-Portal der Regio TriRhena

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des INTERREG II-Projekts „Vier Städte, drei Länder, ein Reiseziel“ wurde festgestellt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und gemeinsame Vermarktung der "touristischen Produkte" der RegioTriRhena durch die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Vertriebskonzepte und -instrumente professionalisiert werden müsse, vor allem durch die Nutzung des Internets.

Vor diesem Hintergrund haben die Projektpartner beschlossen, ihre Kooperation im Rahmen des neuen Projekts zu intensivieren:

- Etablierung eines „Welcome-Desk“ der RegioTriRhena am Euro-Airport;
- Aufbau eines gemeinsamen Internet-Portals als integriertes und vernetztes Informations-, Such- und Buchungssystem mit Zugriff auf alle elektronisch publizierten Serviceleistungen der Projektpartner;
- Herausgabe einer gemeinsamen Zeitung und von Prospektmaterial zur touristischen Vermarktung der Region;
- Organisation von Fachgesprächen und Systemschulungen in den drei Ländern;
- Durchführung einer Studie über die strategischen Potentiale für die Tourismuswirtschaft in der RegioTriRhena („Flugincoming Elsass-Baden- Nordwestschweiz“).

Internet

<http://www.tourismtrirhena.com>

Projektdauer

01.04.2003 - 30.09.2007

Projektträger

Freiburg Wirtschaft und Touristik GmbH (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	230'800
Deutschland	70'000
Frankreich	249'200
Schweiz	240'000
Basel Tourismus	75'000
Baselland Tourismus	75'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	90'000
Gesamt	790'000

4a.8 Tourismusprojekt „Mythische Orte am Oberrhein“

Kurzbeschreibung

Im Mai 2005 erschien das Buch „Mythische Orte am Oberrhein“, in dem die Schweizer Völkerkundlerin Edith Schweizer-Völker und der deutsche Fotograf Martin Schulte-Kellinghaus 43 mythische Orte in der RegioTriRhena vorstellen. Auf dieser Basis soll ein gleichnamiges Tourismusprojekt im Rahmen des INTERREG IIIA-Programms Oberrhein Mitte-Süd mit dem Ziel realisiert werden, die mythischen Orte miteinander zu verbinden und touristisch als thematische Einheit zu erschliessen.

Im Rahmen des Projekts, das in der Periode März 2006 – Juni 2007 realisiert wird, sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Erarbeitung einer Tourismusbroschüre (dt, fr, en) mit einer Kurzbeschreibung der mythischen Orte und deren Umgebung;
- Aufbau einer Website (dt, fr, en) mit aktuellen Informationen zu den mythischen Orten;
- Einrichtung von Informationstafeln (dt, fr) an den mythischen Orten;
- Organisation einer Auftakt- bzw. Wanderausstellung an den mythischen Orten;
- Touristische Vermarktung der mythischen Orte in Verbindung mit kulturellen Veranstaltungen;
- Einbindung des trinationalen Stimmen-Festivals in die mythischen Orte;
- Gründung eines Vereins „Mythische Orte am Oberrhein“.

Projektdauer

03.03.2006 - 30.06.2007

Projekträger

Stadt Lörrach (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	233'300
Deutschland	210'300
Frankreich	23'000
Schweiz	37'500
Kanton Basel-Stadt	5'500
Kanton Basel-Landschaft	5'500
Römerstadt Augusta	2'000
Gemeinde Bettingen	2'000
Gemeinde Binningen	3'500
Gemeinde Oltingen	2'000
Basel Tourismus	2'000
Baselland Tourismus	2'000
Bad Zurzach Tourismus	2'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	11'000
Gesamt	466'600

4b.1 Mobil(e) - Regio Dance Festival

Kurzbeschreibung

Am südlichen Oberrhein verfügt der Tanz über ein starkes Potential an neugierigen und anspruchsvollen Zuschauern. Dennoch bietet das derzeit existierende Informationsnetz keine ausreichende grenzüberschreitende Sichtbarkeit des kulturellen Angebots an.

Durch die Organisation eines zweijährigen Festivals des zeitgenössischen Tanzes soll die Mobilität der Bevölkerung erhöht, der Zugang zum kulturellen Angebot verbessert, die Zusammenarbeit der kulturellen Einrichtungen intensiviert und die kulturelle Identität gefördert werden.

Das Projekt beinhaltet folgende Massnahmen:

- Einrichtung eines kollektiven, zielgerichteten und kostenlosen Transportsystems während des Festivals;
- Vernetzung des Ticketverkaufs und Angleichung in der Preispolitik;
- Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeitskampagne;
- Aufbau einer gemeinsamen Internet-Seite.

Projektdauer

09.05.2001 - 30.06.2005

Projektträger

La Filature - Scène nationale de Mulhouse (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	148'787
Deutschland	72'905
Frankreich	75'882
Schweiz	33'064
Poste Suisse - Car Postal	1'010
Café du Soleil	1'010
Association jurassienne de danse contemporaine	1'038
Kanton Jura	6'795
Kulturbüro Riehen	5'208
Schweizerische Eidgenossenschaft	18'003
Gesamt	330'638

4b.2 Vis à Vis: grenzüberschreitendes monatliches TV-Magazin

Kurzbeschreibung

„Vis à Vis“ ist eine monatliche, 30-minütige Fernsehsendung, die von France 3 Alsace und dem Südwestrundfunk Freiburg koproduziert wird. Die Sendung stellt das tägliche Leben in den Vordergrund, wie es diesseits und jenseits der Grenze abläuft. Wie gestaltet sich für die Frauen und Männer, die am Oberrhein leben, die grenzüberschreitende Realität bei der Arbeit, in der Freizeit, im Privatleben? Jede Ausgabe von „Vis à Vis“ behandelt ein bestimmtes Thema und nimmt es aus verschiedenen Blickwinkeln unter die Lupe. Die Sendung möchte die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zeigen, die Annäherungen und Stillstände deutlich machen und die Vorurteile hinterfragen, um damit gegenseitige Entdeckungen und Zusammentreffen voran zu bringen.

„Vis à Vis“ besteht aus vorproduzierten Reportagen. Einige werden auf der einen oder anderen Rheinseite gedreht, andere bieten innerhalb des Beitrags durch den Kamera-Schwenk den wechselnden Blick. Die Moderation findet vor Ort statt und ist zweisprachig. Um die zwei Sprachen lebendig werden zu lassen, ist die Moderation zwischen den Beiträgen nicht synchronisiert, sondern im zweisprachigen Wechsel.

Projektdauer

01.09.2002 – 30.06.2007

Projekträger

France 3 Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	575'000
Deutschland	335'000
Frankreich	240'000
Schweiz	50'000
Kanton Basel-Stadt	12'500
Kanton Basel-Landschaft	12'500
Schweizerische Eidgenossenschaft	25'000
Gesamt	1'200'000

4b.4 Regioartline.org

Kurzbeschreibung

Das Projekt hat zum Ziel, das Online-Kunstmagazin regioartline.org, welches bisher auf den badischen Raum beschränkt war, zu einem grenzübergreifenden Kunstportal im Dreiländereck auszubauen. Das kulturelle Geschehen in der Region soll umfassend wiedergespiegelt und die künstlerische Auseinandersetzung mit den Neuen Medien durch trinationale Veranstaltungen gefördert werden.

Zur Neuausrichtung von regioartline.org gehören der Aufbau einer trinationalen Internet-Plattform und eines Portals für die Kunstvermittlung sowie die Entwicklung eines profilierten Medienkunstjournalismus. Wesentlicher Gesichtspunkt ist zudem die Vernetzung von Künstlern und Institutionen durch Internet-Präsentationen und die Unterstützung ihrer Arbeit mit den Neuen Medien.

Internet

<http://www.regioartline.org>

Projektdauer

01.01.2003 - 30.06.2006

Projektträger

Artforum 3 e. V., Freiburg (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	202'520
Deutschland	112'629
Frankreich	89'891
Schweiz	150'000
Kanton Basel-Stadt	31'250
Kanton Basel-Landschaft	31'250
Kunst und Neue Medien	12'500
Schweizerische Eidgenossenschaft	75'000
Gesamt	555'040

4b.7 Forum für Geschichte und Kultur der RegioTriRhena

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Darstellung der Geschichte der RegioTriRhena durch drei ineinander greifende Teilprojekte:

1. Einrichtung einer interaktiven permanenten Ausstellung mit umfangreichem pädagogischem Angebot über die RegioTriRhena und ihre Geschichte beim Museum am Burghof in Lörrach. Die Ausstellung soll eine ausgewogene Darstellung der drei nationalen Blickwinkel erreichen und durchgängig zweisprachig beschriftet werden;
2. Herausgabe eines zweisprachigen, reich bebilderten Buches über die RegioTriRhena und ihre Geschichte durch ein trinationales Autoren- und Herausgeberteam;
3. Aufbau einer allgemein zugänglichen digitalen Datenbank mit Hintergrundinformationen zu rund 2000 kulturgeschichtlichen Exponaten zur RegioTriRhena und ihrer Geschichte.

Projektdauer

15.04.2004 – 30.06.2006

Projektträger

Museum am Burghof, Lörrach (D)

Projektbudget (€)

Europäische Union	178'172
Deutschland	192'100
Frankreich	6'224
Schweiz	5'000
Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Baselland	2'500
Schweizerische Eidgenossenschaft	2'500
Gesamt	423'271

4b.10 Trinationales Ruderzentrum

Kurzbeschreibung

Ziel des Projektes ist die Einrichtung eines trinationalen Ruderzentrums in Niffer (F), um zur Entwicklung eines Wassersports in einem trinationalen Rahmen beizutragen. Das Projekt beinhaltet die Initiierung und Förderung von grenzüberschreitenden Begegnungen zwischen den Sportlern und den Gewinn von neuen Personengruppen für den Rudersport.

Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Regelmässige Anfängerkurse für alle;
- Wanderfahrten im Rahmen des Programms „La France en ramant“ mit eigenem Label;
- Trainingslager für Leistungsruderer aus den drei Ländern;
- Lehrgänge für Trainer und Clubverantwortliche mit Unterstützung der französischen, deutschen und schweizerischen Verbände;
- Beginn eines Projektes „Aviron au collègue“ für die Schulen in einem trinationalen Kontext;
- Sportferienprogramm für 12-17-jährige;
- (Mit-)Organisation von Regatten

Projektdauer

01.02.2006 – 30.06.2007

Projektträger

Communauté de communes Porte de France Rhin Sud, Ottmarsheim (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	34'000
Deutschland	17'000
Frankreich	17'000
Schweiz	2'000
Ruderclub Blauweiss Basel	1'000
Basler Ruderclub	1'000
Gesamt	793'200

4b.11 Datenbank- und Archivierungsnetzwerk oberrheinischer Kulturträger DANOK

Kurzbeschreibung

Das Hauptziel des Projektes ist die digitale Aufbereitung von Materialien oberrheinischer Kulturgeschichte und deren Langzeitarchivierung auf Mikrofilm mit Fokus auf Audiodokumente. Diese sollen über ein nutzerfreundliches Internetportal der breiten Bevölkerung und den Archiven zugänglich gemacht werden.

Daraus ergeben sich folgende Arbeitsfelder:

- Digitalisierung der Archivgüter;
- Datenaufbereitung und Ausbelichtung;
- Aufbau einer Internetdatenbank und Einspielen der verschiedenen Daten auf diese „virtuelle Bibliothek“;
- Gründung eines gemeinnützigen Trägervereins durch alle Mitglieder, die die virtuelle Bibliothek betreiben.

Projektdauer

01.07.2006 – 30.06.2007

Projekträger

Universität Marc Bloch, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	327'450
Deutschland	177'050
Frankreich	150'400
Schweiz	138'300
Universität Basel	20'000
Phonogrammarchiv - Uni Zürich	20'500
Schweizerisches Volksliedarchiv	20'500
memoriav	23'000
DRS - Studio Basel	41'000
Schweizerische Eidgenossenschaft	13'300
Gesamt	793'200

5a.1 Technische Hilfe

Kurzbeschreibung

Mit dem Projekt wird der Einsatz der erforderlichen Personal-, Ausrüstungs- und Finanzmittel für die technische, administrative und finanzielle Abwicklung des INTERREG IIIA-Programms Oberrhein Mitte-Süd sichergestellt. Folgende Aktivitäten sind vorgesehen:

- Projektprüfung und –begleitung;
- Administrative und finanzielle Programmverwaltung;
- Evaluierung.

Projektdauer

01.05.2001 - 31.12.2008

Projektträger

Région Alsace, Strasbourg (F)

Projektbudget (€)

Europäische Union	920'400
Deutschland	460'200
Frankreich	460'200
Schweiz	410'200
Kanton Basel-Stadt	60'750
Kanton Basel-Landschaft	60'750
Kanton Aargau	32'940
Kanton Solothurn	32'940
Kanton Jura	32'940
Schweizerische Eidgenossenschaft	184'680
Gesamt	2'251'000

3.2 INTERREG IIB-Programm Alpenraum

KnowForAlp

Kurzbeschreibung

Die Wälder des Alpenraumes sind ein kostbares Naturerbe und wichtige Grundlage für Schutz, Erholung und Wirtschaft der Menschen. Vor dem Hintergrund zahlreicher Gefährdungen (Klimawandel, Ertragskrise, Verkehrsbelastung usw.) ist der Erhalt gesunder Wälder an eine fachkundige Bewirtschaftung geknüpft.

Das Projekt dient einem Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten (Waldbesitzerverbände, Forstverwaltungen, Forschungseinrichtungen und Berufsvertretungen) zu Fragen der Waldbewirtschaftung.

Das Projekt beinhaltet folgende Massnahmen:

- Aufbau einer Internet-Seite (www.KnowForAlp.net), die über Informations- und Bildungsangebote zu Fragen der Waldbewirtschaftung informiert;
- Aufbau einer Internet-Plattform (www.waldwissen.net), die Zugang zu Fachdokumenten zu dem Schutz, der Nutzung und der Ökologie von Wäldern verschafft und Ansprechpartner in Fachfragen vermittelt;
- Organisation von Workshops, Schulungen, Konferenzen und Exkursionen, die auf Fragestellungen konkrete Lösungen liefern.

Internet

<http://www.knowforalp.net>

Projektdauer

07.2004 – 06.2007

Projektträger

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg (D)

Schweizer Projektpartner

Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf
 Silviva für Umweltbildung und Wald, Birmensdorf
 Schweizerischer Forstverein, Aarau
 Verband der Waldbesitzer / Waldwirtschaft Schweiz, Solothurn

Projektbudget

Europäische Union	812'675 €
EU-Staaten	
Schweiz	150'000 Fr.
BUWAL	150'000 Fr.
Eigenleistungen der anderen Partner	
Gesamt	1'972'100 €

MARS - Monitoring Alpine Regions' Sustainability

Kurzbeschreibung

Mit dem Projekt wird eine Datenbank auf Basis von Kennzahlen ermittelt, die Auskunft über die Nachhaltigkeitssituation der Alpenregion gibt. Die Analyse der Daten soll die Grundlage für Politikformulierungen sein, um den Raum in seiner Wettbewerbsfähigkeit und in seiner Eigenschaft als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum in einem polyzentrischen Ansatz zu stärken.

Internet

<http://www.bakbasel.com/wEnglisch/benchmarking/interreg/indexW3DnavidW26105.shtml>

Projektdauer

07.2001 – 06.2005

Projekträger

BAK Basel Economics, Basel

Projektbudget (€)

Europäische Union	312'500 €
EU-Staaten	
Schweiz	1'000'000 Fr.
Kanton Basel-Stadt	45'000 Fr.
Kanton Basel-Landschaft	25'000 Fr.
Kanton Zürich	30'000 Fr.
Kanton Zug	20'000 Fr.
Kanton Schwyz	15'000 Fr.
Kanton Graubünden	30'000 Fr.
Zentralschweiz	30'000 Fr.
Espace Mittelland	80'000 Fr.
Zürcher Kantonalbank	150'000 Fr.
Fondation de Bienfaisance Jeanne Lovioz	50'000 Fr.
Jungbunzlauer	10'000 Fr.
Hoffmann-La Roche AG	10'000 Fr.
Clariant AG	5'000 Fr.
Schweizerische Eidgenossenschaft	500'000 Fr.
Gesamt	1'345'000 €

3.3 INTERREG IIIB-Programm Nordwesteuropa

Euroveloroute des fleuves, Nantes - Budapest

Kurzbeschreibung

Zwischen Nantes und Budapest entlang der Loire, des Rheins und der Donau bestehen bereits einzelne Velostrecken. Mit diesem Projekt soll eine zusammenhängende transeuropäische Radwanderoute initiiert werden. Dabei stehen vor allem die Entwicklung eines homogenen touristischen Produkts und der Ausbau der fehlenden Wegstrecken im Vordergrund:

- Verbesserung der Erreichbarkeit und Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz;
- Schaffung eines spezifischen Beherbergungsnetzes (im Sinne von Bett & Ride);
- Entwicklung einer Werbestrategie;
- Aufwertung des Natur- und Kulturerbes;
- Beschilderung und Ausbau fehlender Wegstrecken und Einrichtungen.

Internetseite

<http://www.euroveloroute.com>

Projektdauer

01.09.2002 – 31.12.2006

Projekträger

Conseil Régional du Centre, Orléans (F)

Schweizer Projektpartner

Stiftung Veloland Schweiz, Bern
Velobüro, Olten

Projektbudget

Europäische Union	6'068'588 €
EU-Staaten	
Schweiz	147'000 Fr.
Kanton Basel-Stadt	8'100 Fr.
Kanton Basel-Landschaft	8'300 Fr.
Kanton Aargau	18'600 Fr.
Kanton Schaffhausen	6'800 Fr.
Kanton Zürich	21'700 Fr.
Eigenleistungen der anderen Partner	10'000 Fr.
Schweizerische Eidgenossenschaft	73'500 Fr.
Gesamt	12'600'000 €

POLYNET - Sustainable Management of European Polycentric Mega-City Regions

Kurzbeschreibung

Mit dem Projekt sollen die funktionalen Verbindungen und Informationsflüsse (Transport und IT) in und zwischen Grossstädten in Nordwesteuropa untersucht werden. Bei einem Vergleich von Parallelstudien über die polyzentrischen Regionen RheinRuhr, RheinMain, London-Südwestengland, Dublin, Paris, Randstad Holland, Brüssel-Antwerpen-Gent und Zürich-Basel sollen die Erkenntnisse über die polyzentrische Funktionen und räumlichen Beziehungen in Nordwesteuropa konsolidiert und in einem Gesamtbericht zusammengefasst werden. Damit wollen die Projektpartner konkrete Impulse für die politischen Raumentwicklungsprogramme der Europäischen Union liefern und die Verflechtung in den Grossstadt-Regionen verständlich darstellen.

Projektdauer

01.01.2003 – 31.03.2006

Projekträger

Institute of Community Studies, London (UK)

Schweizer Projektpartner

Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung der Eidgenössischen Technische Hochschule Zürich

Institut für schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich

Projektbudget

Europäische Union	200'000 €
EU-Staaten	
Schweiz	360'000 Fr.
Kanton Aargau	20'000 Fr.
Kanton Zürich	80'000 Fr.
Stadt Zürich	20'000 Fr.
Eigenleistungen der anderen Partner	60'000 Fr.
Schweizerische Eidgenossenschaft	180'000 Fr.
Gesamt	1'144'114 €

3.4 INTERREG IIIC

Change on Borders - Exchanging know-how and transferring experience among border regions in Europe

Kurzbeschreibung

Das Projekt dient dem europaweiten Erfahrungsaustausch der Grenzregionen in der Abwicklung von europäischen Programmen (z.B. INTERREG IIIA, PHARE CBC, TACIS CBC), der Entwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationsinstrumenten und dem themenspezifischen Austausch in spezialisierten Netzwerken. {

Die spezialisierten Netzwerke basieren auf drei Schwerpunkten:

- Balancierte und nachhaltige Entwicklung von Grenzregionen;
- Bereicherung der wirtschaftlichen Entwicklung und Förderung der Arbeitsmärkte in Grenzregionen;
- Erleichterung der Mobilität der Bürger und Förderung von engen sozio-kulturellen Bindungen zwischen den Grenzregionen.

In den drei Themenbereichen werden Teilprojekte gefördert. Die Nordwestschweiz beteiligt sich an Folgenden:

- Rheinradweg – Kommunikations- und Marketingkonzept Rheinradweg von der Quelle bis zur Mündung
Ziel: Vernetzung der Radwege von der Schweiz bis in die Niederlande in einem gemeinschaftlichen Marketingkonzept
- eHealth – Telemedicine an eHealth in cross-border hospital cooperation and health care
Ziel: Steigerung der grenzüberschreitenden Kooperation im Gesundheitswesen
- Working in Networks (WIN) – Knowledge and technology transfer in cross-border Life Science regions
Ziel: Steigerung der Synergien in Regionen mit einem hohen Anteil an Biotechnologie und Pharmaunternehmen und Etablierung von Netzwerken
- Language Bridges (LABS)
Ziel: Erfahrungsaustausch der Grenzregionen über Sprachverhalten der Einwohner
- Labour market move possibilities across borders in Europe
Ziel: Steigerung der Information über die Arbeitsmarktsituation in den grenzüberschreitenden Regionen und Stimulierung von grenzübergreifenden Kooperationen

Internet

<http://www.change-on-borders.net>

Projektdauer

09.2003 – 10.2007

Projektträger

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (D)

Projektbudget

Europäische Union	4'880'641 €
EU-Staaten	
Schweiz	32'000 Fr.
Kanton Basel-Stadt	8'000 Fr.
Kanton Basel-Landschaft	8'000 Fr.
Schweizerische Eidgenossenschaft	16'000 Fr.
Gesamt	8'212'474 €

4 Projekte des INTERREG IIIA-Programms Oberrhein Mitte-Süd mit Nordwestschweizer Beteiligung nach Schwerpunkten und Massnahmen

Schwerpunkt 1: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste der Bürger und der Institutionen

Massnahme 1a: Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und des gegenseitigen Verständnisses

- 1a.1 Praktikabörse und individuelle Kindertreffen
- 1a.2 Programm "People to People" im Rahmen des 8. Dreiländer-Kongresses "Bürger sein am Oberrhein"
- 1a.4 Cyberregio.net
- 1a.5 Konsolidierung und Weiterentwicklung der lokalen
- 1a.6 Trischola – Grenzüberschreitende Schulkooperation am Oberrhein
- 1a.7 Begegnungen am Oberrhein II
- 1a.8 CoolTour – Regio-Projekt Bibliothek und Schule
- 1a.10 Grenzenlos leben und arbeiten

Massnahme 1b: Grenzüberschreitende Entwicklung der Solidarität, der Sicherheit und des Gesundheitsbereichs

Keine Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung

Massnahme 1c: Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene

- 1c.4 Maison TRIRHENA Palmrain

Schwerpunkt 2: Nachhaltige und ausgewogene Raumentwicklung

Massnahme 2a: Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs

- 2a.4 Multimodale Verkehrsstudie am Oberrhein

Massnahme 2b: Raumentwicklung in Stadt und Land

- 2b.4 Schlüsselprojekte für die Trinationale Agglomeration Basel – Umsetzungsphase
- 2b.6 Aufbau eines geographischen Informationssystems für den Oberrhein (GISOR)

Massnahme 2c: Umweltschutz

- 2c.5 Nachhaltiges Planen und Bauen am Oberrhein
- 2c.6 Gemeinsames Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität am Oberrhein
- 2c.7 Biotopverbundsystem Regiobogen – Umsetzungsphase
- 2c.9 Trinationales Programm zur Erhaltung der Hochstamm-Obstgärten und ihrer Biodiversität
- 2c.10 RegioNER – Nachhaltige Energie am Oberrhein
- 2c.11 Optimierung wasserwirtschaftlicher und gewässerökologischer Belange in der Waldwirtschaft

Schwerpunkt 3: Wirtschaftliche Integration und menschliche Ressourcen

Massnahme 3a: Wirtschaftliche Zusammenarbeit

- 3a.2 Rhin Tech Entrepise – Kooperation und Technologie-Transfer für KMU
- 3a.3 Grenzüberschreitendes Beratungsnetz für Handwerk und KMU
- 3a.4 New Energy BASE – Trinationale Vernetzung
- 3a.5 Etablierung eines Warndienstes zur Bekämpfung der Besenwuchskrankheit des Apfels

Massnahme 3b: Integration des Arbeitsmarkts

- 3b.1 Ausbildung zum/zur trinationalen Wirtschaftsassistenten/in
- 3b.3 Trinationaler Bachelor- und Masterstudiengang Bauingenieurwesen, Bau und Umwelt
- 3b.5 Wissensmanagement und E-learning-System
- 3b.7 Grenzüberschreitende Qualifizierung am Oberrhein: „Euregio-Zertifikat“ für Auszubildende und AusbilderInnen
- 3b.8 Rhenergie: Vorbereitung und Etablierung eines auslandsorientierten, trinationalen, postgradualen Energie-Studiengangs im Bereich Energietechnik, Energieeffizienz, nachhaltige Energieversorgung von Liegenschaften und Energiemanagement
- 3b.9 EUCOR VITUALE
- 3b.13 Schulpartnerschaften Online – eTwinning am Oberrhein

Massnahme 3c: Forschung und Technologie

- 3c.1 Gateway - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich interaktiver Medien
- 3c.2 Rhena Photonics
- 3c.3 BioValley – Vom Netzwerk zum trinationalen Biotech-Cluster
- 3c.4 Neurex –Forschungsnetzwerk der Neurowissenschaften
- 3c.6 Grenzüberschreitendes Institut für rentable und umweltgerechte Landbewirtschaftung – ITADA
- 3c.8 Erdbeben Mikrozonierungskarte Südlicher Oberrhein
- 3c.9 Modellierung der Grundwasserbelastung durch Nitrat im Oberrheingraben
- 3c.10 Auswirkungen von Klimaänderungen auf Pflanzenbestände am Oberrhein

Schwerpunkt 4: Grenzübergreifende Förderung von Tourismus und Kultur

Massnahme 4a: Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus

- 4a.3 Das Tourismus-Portal der Regio TriRhena
- 4a.8 Tourismusprojekt „Mythische Orte am Oberrhein“

Massnahme 4b: Kultur und Kulturgut

- 4b.1 Mobil(e) - Regio Dance Festival
- 4b.2 Vis à Vis: grenzüberschreitendes monatliches TV-Magazin
- 4b.4 Regioartline.org
- 4b.7 Forum für Geschichte und Kultur der RegioTriRhena
- 4b.10 Trinationales Ruderzentrum
- 4b.11 Datenbank- und Archivierungsnetzwerk oberrheinischer Kulturträger DANOK

Schwerpunkt 5: Technische Hilfe

- 5a.1 Technische Hilfe

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1: INTERREG IIIA-Programmgebiet Oberrhein Mitte-Süd.....	2
Abb. 1.2: INTERREG IIIB-Programmgebiete Nordwesteuropa und Alpenraum.....	3
Abb. 1.3: INTERREG IIIC-Programmgebiete Nord, West, Süd und Ost.....	4
Abb. 2.1: Aufnahmezeitpunkt der Projekte mit Schweizer Beteiligung in die Förderung.....	9
Abb. 2.2: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“.....	10
Abb. 2.3: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“.....	11
Abb. 2.4: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Bürgerliches Engagement“.....	11
Abb. 2.5: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Bürgerliches Engagement“.....	12
Abb. 2.6: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain“.....	13
Abb. 2.7: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain“.....	13
Abb. 2.8: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Zusammenarbeit auf Verwaltungs- und politischer Ebene“ bzw. des Projekts „Maison TriRhena Palmrain“.....	14
Abb. 2.9: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie“.....	14
Abb. 2.10: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie“.....	15
Abb. 2.11: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Ausbau des grenzübergreifenden Verkehrs“ bzw. des Projekts „Multimodale Verkehrsstudie“.....	15
Abb. 2.12: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“.....	16
Abb. 2.13: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“.....	17
Abb. 2.14: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Raumentwicklung in Land und Stadt“.....	17
Abb. 2.15: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“.....	18
Abb. 2.16: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“.....	18
Abb. 2.17: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Umweltschutz“.....	19
Abb. 2.18: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner in der Massnahme „Umweltschutz“.....	19
Abb. 2.19: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“.....	20
Abb. 2.20: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“.....	20
Abb. 2.21: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“.....	21

Abb. 2.22: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“.....	21
Abb. 2.23: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“.....	22
Abb. 2.24: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“.....	22
Abb. 2.25: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“.....	23
Abb. 2.26.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Integration des Arbeitsmarktes“.....	23
Abb. 2.27: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“.....	24
Abb. 2.28: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“.....	24
Abb. 2.29: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Forschung und Technologie“.....	25
Abb. 2.30: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Forschung und Technologie“.....	25
Abb. 2.31: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“.....	26
Abb. 2.32: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“.....	26
Abb. 2.33.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“.....	27
Abb. 2.34.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus“.....	27
Abb. 2.35.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“.....	28
Abb. 2.36.: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“.....	28
Abb. 2.37.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme „Kultur und Kulturgut“.....	29
Abb. 2.38.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt in der Massnahme „Kultur und Kulturgut“.....	29
Abb. 2.39.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“.....	30
Abb. 2.40.: Schweizer Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“.....	30
Abb. 2.41.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel der Massnahme bzw. des Projekts „Technische Hilfe“.....	31
Abb. 2.42.: Trinationaler Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung.....	31
Abb. 2.43.: Schweizer Beteiligung pro Massnahme	32
Abb. 2.44.: Schweizer Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung.....	33
Abb. 2.45.: Kantonaler Finanzierungsschlüssel aller Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung.....	33
Abb. 2.46.: Durchschnittliche finanzielle Beteiligung der Schweizer Partner pro Projekt.....	34